



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

230 (24.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63791)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.50 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Mebes.
für den lok. und prov. Theil:
J. S. Herr. Mebes.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlöse Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Sämtlich in Mannheim.)

Nr. 230.

Samstag, 24. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Das Wahlprogramm der badischen Sozialdemokratie.

Die Arbeit, welche die weisen Häuptlinge von Mannheim und Freiburg zu Stande gebracht haben, würde wohl kaum eine Beachtung verdienen, wenn nicht die mehrfachen Anleihen bei den verschiedenen bürgerlichen Parteien wiederum ein Beweis dafür wären, daß die Zugkraft der sozialistischen Phrasen nachgerade stark verschliffen ist. Von den Forderungen ist mit Ausnahme der Position 6, die in der Erklärung der Religion als Privatangelegenheit für alle Zeiten die Stegmüllerei unmöglich zu machen sucht, nichts spezifisch sozialistisch. Um dieses Manito zu erfüllen, wird dem Programm eine Einleitung, welche die Grundzüge der sozialistischen Lehre enthält, vorausgeschickt. Hieraus wird dann in herzhafter Weise die Abschaffung der ersten Kammer verlangt, eine Forderung, die schon lange auf dem Wunschzettel des bürgerlichen Radikalismus steht. Zur dekorativen Ausstattung dieser Forderung wird noch in pompöser Weise mitgeteilt, daß die Sozialdemokratie nicht nur in den Reichstag, sondern auch in die Landtage der Bundesstaaten ihre Vertreter zu entsenden suche. Durch diese Erörterung aber wird die Aufmerksamkeit wiederum auf Mannheim gelenkt, wo die Verfasser des Wahlprogramms keineswegs darauf bedacht waren, durch Genehmigung einer Kandidatur die Einigkeit wieder herzustellen und die Wahlerfolge besser gegen alle Fährlichkeiten einer Wahlzeit sicher zu stellen, als es so geschieht. Hier hat der persönliche Ehrgeiz und Eifersüchtelei den Sieg über das Interesse der Partei davon getragen und den „selbstlosen“ Führern der Partei wird die Schuld zufallen, wenn als der einzige Vertreter der sozialistischen Phrase der verkehrte und in Frankfurt autodafizierte Siegmüller in der Kammer sein Unwesen treibt.

Die Mittel zur Herrschaft glaubt sich die Sozialdemokratie dadurch am besten zu sichern, daß das Proportionalwahlrecht eingeführt und jeder 20 Jahre alte „Staatsbürger“ zu demselben, ohne Unterschied des Geschlechts zugelassen wird. Weitläufig sei hier bemerkt, daß die Forderung des Militärheeres nicht erhoben wird. Würde demnach die plumpe Spekulation der Sozialdemokratie auf die denkfaule Masse erfüllt, so könnten wir auch in Deutschland einen Fall Wirman erleben.

Nicht bloß auf die Vergrößerung der Wählerziffern ist es bei der Herabsetzung des wahlfähigen Alters abgesehen, sondern auch auf die Verminderung der Intelligenz. Der 20jährige Arbeiter, dem die Sozialdemokratie Erfüllung seiner Mission auf ein behagliches Leben verspricht, wird begreiflicher Weise auf Geheiß der Parteivorgesetzten seinen Platz an die Urne tragen, indeß der Sohn gebildeter Stände, dem von Jugend auf das eigene Denken und ein fein organisierter Sinn für öffentliche Pflichten anernogen ist, mit sich noch nicht einig über die Berechtigung der einzelnen Parteiziele, lieber der Wahl ferne bleibt, als daß er eine falsche Wahl zu Stande bringen hilft. Und gar die Wahlberechtigung des weiblichen Geschlechts würde bei der Scheu, welche die Damen vor jedem öffentlichen Auftreten haben, die Wahlziffern der Sozialdemokratie erhöhen, denn nur die Arbeiterinnen, denen ebenfalls eine Verbesserung ihrer sozialen Lage in Aussicht gestellt ist, würden von dem ihnen verliehenen Rechte Gebrauch machen. Die Sozialdemokratie wird wohl kaum glauben, daß derartige plumpe Vorschläge überhaupt ernst genommen werden.

Das Volkreferendum, das von der Sozialdemokratie gefordert wird und die Sicherstellung der staatsbürgerlichen Rechte gegen Uebergriffe, ferner die Abschaffung der Jenuswahlmen in Gemeinden, sind aus bürgerlichen Parteiprogrammen abgeschrieben. Was mit einer Erweiterung der Rechte des Stadtverordnetenkollegiums bezweckt wird, bedarf noch der näheren Angabe. Das Stadtverordnetenkollegium ist Beschluß- und der Stadtrath Ausführungsbefehde. Die Beschränkung der Stadtverordnetenrechte könnte demnach nur darin liegen, daß der Stadtrath bei den Beratungen des Kollegiums nicht bloß eine beratende, sondern auch eine beschließende Stimme hat. Würde sich in der Bürgerchaft eine fühlbare Unzufriedenheit gegen diesen Zustand bemerkbar machen, so wären sicherlich auch die bürgerlichen Parteien bereit, für Abhilfe zu wirken. Dies ist aber bis jetzt keineswegs der Fall und es liegt daher der Verdacht nahe, daß die weisen Väter des Programms in der Erkenntnis, auch über die kleineren Gemeinwesen das Füllhorn ihrer weltverbessernden Pläne ausgießen zu müssen, sich mit einer Phrase durchzuhelfen suchten.

Hätten sie wirklich praktische Pläne im Auge gehabt, so hätten sie ihre Forderung in Analogie zu Position I auf Abschaffung des kommunalen Zweikammersystems präzisieren müssen. An Stelle des ausführenden Stadtraths müßten dann angestellte Beamte treten. Wir bitten das Sprachrohr des Herrn Dreesbach in Mannheim, sich hierüber zu äußern, damit wir uns noch näher mit den zielbewußten Reformideen der Sozialdemokratie beschäftigen können. Vorläufig aber möchten wir bemerken, daß ein Ziel im Sinne der vorerwähnten Idee einen Verstoß gegen die in Position I erhobene Forderung der Wählbarkeit der Beamten in idealer Konkurrenz mit einem Verstoß gegen die erste Forderung in Punkt II in sich schließen würde. Wir sehen also, die Sozialdemokratie stolpert über ihre eigenen Bausteine, wenn sie sich mit der Errichtung des sozialistischen Zukunftsstaates beschäftigt.

In Punkt IV nähert sie sich dem Milieu der bürgerlichen Parteien in bedenklicher Weise, wenn sie unsere Forderung der progressiven Einkommen- und Erbschaftsteuer okkupiert.

Daß sie sich in den nächsten Punkten so sehr mit der Strafrechtspflege beschäftigt und namentlich eine humane Strafvollstreckung verlangt, erscheint uns nur dann begreiflich, wenn etwa in der Mitte der Programmfabrikanten ein Sachverständiger aus eigener Erfahrung vielleicht — die aber gar nicht einmal in Baden, sondern etwa im Rheinland gemacht worden sein kann — eine inhumane Behandlung kennen gelernt hat. Herr Dreesbach — oder wer sich sonst so für das Schicksal der „armen Verurtheilten“ interessiert, — wird doch nicht etwa verlangen, daß die Behandlung der Strafgefangenen noch humaner wird, als sie nach den modernen Anschauungen ist.

Die übrigen Forderungen sind so allgemeiner Natur, daß sie eine Kritik kaum verdienen. Jedenfalls enthält das Wahlprogramm keinen Punkt, der die Sozialdemokratie in den Sonnenglanz einer völkervereinernden Partei rücken könnte. Aus eigener Kraft vermag sie nichts zu bieten; beßhalb wartet sie mit einem Ragout aus verschiedenen Parteiküchen auf. (D. R. C.)

Ein rechter Handwerker.

Zum Beweise, daß das Handwerk doch noch einen goldenen Boden habe, schreibt ein Schneider an die Berliner „Neuest. Nachr.“:

„Ich bin Schneider und machte mich 1847 im Alter von noch nicht 24 Jahren selbstständig, d. h. ich wurde Meister in der schlechtesten Zeit, wo es sehr theuer war in Betreff der Nahrungsmittel und überhaupt sehr wenig Arbeit gab. Ich verzagte aber nicht, suchte und fand auch Arbeit, und arbeitete tüchtig. Natürlich war mein „Normalarbeitsstag“ nie länger als wie 18 Stunden, sehr häufig auch 20 bis 21 Stunden, ich bin aber dabei nicht zu Grunde gegangen und befinde mich jetzt im Alter von 72 Jahren ganz wohl, zahle eine Einkommensteuer von einem Einkommen von 12,000 M., mein Sohn eine solche von einem Einkommen von 24,000 Mark und danke meinem Gott, daß mir nicht die verrückte Idee gekommen ist, meinen Sohn studieren zu lassen. Unter manchen Entbehrungen habe ich ihn die Schule besuchen lassen bis zum Erlangen des „Einfährigen“, wo ihn der Ordinarius fragte, was er nun werden wolle. Auf die Antwort „Schneider“ drückte derselbe sein Bedauern darüber aus und sagte, dazu wäre es nicht nötig gewesen, so lange die Schule zu besuchen. Statt nun einjährig zu dienen, was bei seinem scheinbar schwachen Körper nicht gut anging, lernte er bei mir „Schneider“ und lieferte mir nach einem Jahre einen gut gearbeiteten Rock. In Westfalen und Berlin, wo er in den größten Geschäften, obgleich nicht „Kaufmann“ gelernt, sehr tüchtig war, hat er sich gut ausgebildet und trat dann in mein Geschäft ein, wo er sich die beiden am Kopfe dieses Schreibens befindlichen Postlestanten-Wappen eroberte und es jetzt bis zu einem enormen Umsatz von circa 200,000 Mark jährlich gebracht, aber nur reine „Schneiderei“, keine Konfektion. Hier muß ich aber hervorheben, daß mein Sohn sowohl wie ich bisher noch keinen Frühchoppen oder blauen Montag gekannt haben, ohne etwa flüchtig zu sein, Sonntag jedoch und in der freien freien Zeit leisten wir uns, was eben unsere Mittel erlauben. Dieses Schreiben an Sie hat nur den Zweck, Ihren Artikel zu bekräftigen und zu beweisen, daß das Handwerk immer noch einen goldenen Boden hat, wenn auch der Anfänger erst mit Sorgen und Noth zu kämpfen hat; Beharrlichkeit führt doch endlich sehr oft zum Ziel.“

Bedauerlicher Weise gibt es in Deutschland sehr Wenige, die so denken. Deshalb ist auch das Gelehrtenproletariat bei uns so groß.

Bismarck und Herr v. Bötticher.

Bekanntlich hat man vielfach behauptet, daß der Staatssekretär v. Bötticher, obwohl er eigentlich durch den Fürsten Bismarck in seine hohe Stellung gekommen

sei, nicht unberührt bei dem Sturze des letzteren gewesen sei. Ob dem so ist, wird vielleicht erst die Geschichte aufhellen. So viel aber ist sicher, daß beide Herren auf einem gespannten Fuße noch heute gegen einander stehen, was u. A. aus der Polemik der „Hamb. Nachr.“ kurz vor Einweihung des Nordostsee-Kanals gegen den Staatssekretär v. Bötticher ersichtlich ist. Auch zwischen letzterem und dem Grafen Herbert Bismarck waltet kein besonders freundschaftliches Verhältnis ob. Als Beweis diene folgendes, was wir den „Hamb. Nachr.“ entnehmen. Das Blatt schreibt:

Die sonst gewöhnlich gut unterrichtete „Braunschweigische Landeszeitung“ schreibt in einem Artikel über die Berliner Denkmalsfeier vom 18. d. Mts.:

„Unser Berichterstatter hat gesehen, daß die Beiden... (Graf Bismarck und Herr von Bötticher)... einander die Hand reichten.“

Wir sind ermächtigt, diese Mittheilung als eine irrthümliche zu bezeichnen, der eine Verwechslung der Personen zu Grunde liegen muß.

Ein weiterer Kommentar ist überflüssig.

Ueber die diesjährige Bischofs-Konferenz in Fulda

läßt sich der „Schw. Merkur“ folgendes schreiben: Bei Gelegenheit der diesmaligen Bischofskonferenz sind, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auch die Protokolle der Bischofskonferenzen vom Herbst 1869 und vom Herbst 1870 zur Verlesung gekommen, die sich in dem Fuldaer bischöflichen Archive befinden. An jenen Versammlungen, die in der Hauptsache die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit zum Gegenstande der Beratung hatten, waren auch die süddeutschen Kirchenfürsten theilhaftig. Es ist nun aus den bezeichneten Schriftstücken „konstatirt“ worden, daß das Verhalten des deutschen Episkopats in diesen hochwichtigen kirchlichen Angelegenheiten ein durchaus korrektes gewesen sei, sowie daß damals auch nicht im Entferntesten eine Meinungsverschiedenheit unter den Bischöfen der kath. Kirche Deutschlands bestanden habe. Insbesondere habe der Episkopat nie die Frage der „Opportunität“ der Veröffentlichung des Dogmas aufgeworfen, sondern einzig sich auf den Standpunkt der Unantastbarkeit aller Konzilsbeschlüsse gestellt. Weiter bringt man in Erfahrung, daß die in Fulda versammelten Bischöfe auch die antisemitische Bewegung erdriert und dieselbe als eine absolut unchristliche gekennzeichnet haben. Die bestehenden Schäden auf sozialem Gebiete seien einzig durch solche Maßnahmen zu beseitigen, die sich im Rahmen der christlichen Religion bewegen, niemals aber durch Ausbrüche des Hasses und Religionshasses. Die Kuratgeistlichkeit soll in diesem Sinne auf die Gläubigen einwirken. Endlich empfiehlt der Episkopat die weiteste Verbreitung der „Nachfolge Christi“ von Thomas a Kempis.

Elsas-Lothringen.

„Opinions négligeables“, so nennt der „Figaro“ die vom „Matin“ gesammelten Meinungsäußerungen der Herren Guerber, Petri und Jörn v. Bulach über die heutige Stimmung in Elsas-Lothringen.

„Was beweist“, so ruft der „Figaro“ aus, „das Geschwätz eines halben Duzends von Abgeordneten, von ehemaligen Kammerherren des Kaiserreichs, die der Sieger als Trümmer des Servilismus übernommen hat, von vielbeschäftigten Pfarrherren, die besser daran thäten, an ihre Predigt zu denken, was beweist das Alles gegen die Nothwendigkeit und die Logik der Geschichte? Welchen Werth hat die Absage, welche die Herren Petri, Jörn v. Bulach und Guerber dem Annexionswerke Ludwigs XIV. zuwerfen? Indem diese Herren gegen den Rheinübergang protestiren, den sogar Voileau besungen hat, erreichen sie die letzten Grenzen der Komik.“

Sollten „die letzten Grenzen der Komik“ nicht vielmehr vom „Figaro“ erreicht worden sein, indem er die zopfigen Ruhmeshymnen des alten Pebanten Voileau als Argument der Revanche sogar gegen den Willen der Elsas-Lothringer aufführt? Aber in dieser Frage gehören eben die meisten Franzosen zu der Klasse der unheilbar Tauben, die nicht hören wollen.

Das zukünftige österreichische Cabinet.

Nach den Weisungen aus Jßl kann kein Zweifel mehr darüber obwalten, daß Graf Babeni sich zur Uebernahme der Cabinetbildung in Oesterreich bereit erklärt hat; doch wird die letztere erst im Oktober, nach

Durchführung der galtigen Landtagswahlen, erfolgen. Auch über die Zusammenlegung des neuen Ministeriums laufen schon Gerüchte um: Der böhmische konservativ Großgrundbesitzer soll dem Vernehmen mehrerer Blätter nach sicher herangezogen werden und als dessen Vertreter der Reichsrathsabgeordnete Graf Max Ledwith das Ackerbauministerium übernehmen. Ferner dürfte die Theilung des bisherigen Handelsministeriums in ein Ministerium für Handel und Gewerbe und ein Verkehrsministerium erfolgen. Für die Leitung des eigentlichen Handelsministeriums wird ein hervorragender liberaler Parteimann genannt, der in gewerblichen Fragen als ein bedeutender Sachmann gilt; ob dieser Liberale sich aber zum Eintritt in das Ministerium haben bereit finden lassen wird, darf doch wohl als recht zweifelhaft betrachtet werden. Verkehrsminister soll angeblich der Präsident der Staatsbahn, Bilinski, werden. Graf Kielmannsegg, der Leiter des jetzigen provisorischen Ministeriums, wird vermuthlich auf den Statthalterposten von Niederösterreich zurücktreten, der für ihn offen gehalten ist. Zum Nachfolger Baden's in der Statthaltertschaft Galiciens soll der Landmarschall Fürst Sanguszko ausserzogen sein. Die meisten dieser Personalangaben werden natürlich auf bloßen Combinationen beruhen.

Aus Afrika.

Der Zustand in Britisch-Ostafrika ist bekanntlich auch für uns von unmittelbarem Interesse, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß durch die Engländer ein Theil der kaffrischen auf deutsch-ostafrikanisches Gebiet hinübergerängt wird. Ueber die Ursachen, welche der Absendung des Strafzuges in das Hinterland von Rombasa zu Grunde liegen, hat der Engländer Dr. Douglas Hooper, der jüngst aus jener Gegend nach Europa zurückgekehrt ist, die folgenden Aufschlüsse gegeben:

„Das Aufstandsgebiet, dessen Mittelpunkt Tatzungu ist, liegt zwischen Melinda und Rombasa, mit einem Hinterland von 20 engl. Meilen. Der Kampf tobt zwischen einer Anzahl mächtiger Araber und den Engländern. Der einflussreichste Führer der Araber, Mbaruk, hat ein großes Gefolge von entlaufenen Sklaven. Mbaruk ist nur einer aus einer ganzen Schaar mächtiger Araber, die nun in dem Troj gegen die Engländer eintreten. Vor zwei Monaten wurde die Lage so kritisch, daß der Stab der Missionsgesellschaft, der in Ilmore stationirt ist, 70 Meilen nördlich von Rombasa, den Befehl erhielt, nach Rombasa zu kommen, um in Sicherheit zu sein. Die aufwachen Araber leben im Busch und ihr Vorgehen ist das der gewöhnlichen Strauchdiebe, sie halten den Europäer so lange fest, bis ein erhebliches Lösegeld gezahlt wird. Das Entweichen des Hauptlings dieser Räuber, Mbaruk, ist sehr zu beklagen. Denn wahrscheinlich wird er Aufschritts Taktik befolgen und andere Gebiete insurregieren. Wenn die Araber nach Süden sich gewandt haben, wie berichtet wird, so werden die Engländer keine Schwierigkeiten haben, falls Major v. Wismann sie dadurch unterstützt, daß er die Rebellen vom Eintritt in das deutsche Gebiet abhält und sie verhindert, sich dort festzusetzen. Gemeinsam mit den Deutschen könnte man sie recht bald herauspreißen. Der Busch ist die größte Schwierigkeit, welche die Expedition zu überwinden hat, aber die jetzige Zeit ist die günstigste, die es für solche Unternehmungen gibt. Die Araber sind trefflich bewaffnet

mit Säbergewehren und sie haben reichlich Munition, die sie sich selbst bereiten.“
Selbstverständlich wird Major v. Wismann, dieser erfahrene Araberkämpfer, nichts versäumen, was geeignet ist, das deutsche Gebiet vor einer Invasion durch die kaffrischen sicher zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. August 1895.

Stand der Saaten im Großherzogthum.

Witte August.

(Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Bureau.)

Das Winter- und Sommergetreide, mit Ausnahme des Hafers, ist bereits allenthalben eingeerntet, auch die Haferernte ist zum Theil schon beendet oder aber doch meist im vollen Gange.

Im Gegensatz zum Vorjahre herrschte bei den Erntegeschäften im verfloffenen Berichtsmont größtentheils günstige, trockene Witterung, so daß das Getreide gut unter Dach gebracht werden konnte. Nur in zwei Bezirken des Pfälz und Kraichgau's und einem Bezirk des Baulandes wurde die Frucht in Folge zahlreicher Gewitterregen theilweise feucht eingebracht und hat die Qualität hierdurch zum Theil Schaden gelitten.

Aus zahlreichen Kennerungen der Berichterstatter geht hervor, daß der Erntertrag der Winterhalbfelder in Folge des nicht selten dünnen Standes vielfach den Erwartungen nicht entsprochen hat, zu welschen der Stand der Saaten berechtigte.

Inbesondere sollen Winterweizen und Winterroggen, die durch die dicke Schneedecke im Winter stark gelitten hatten, kaum eine gute Mittelernte erhoffen lassen, während von den übrigen Körnerfrüchten, namentlich aber vom Hafer, bessere Resultate erzielt werden dürften. So lange indessen keine größere Zahl von Erntungsresultaten vorliegt, ist ein annähernd zuverlässiges Urtheil nicht zu fällen.

Für die Weiterentwicklung der Kartoffeln, von denen die frühen Sorten zu einem großen Theil schon ausgemacht sind und ein sehr befriedigendes Ergebnis geliefert haben, waren die Witterungsverhältnisse der verfloffenen Berichtsperiode im Allgemeinen nicht ungünstig. Ihr Stand ist deshalb, wie im Vormonate, mit ziemlich gut bis gut zu bezeichnen. In zwei Bezirken des mittleren und nördlichen Schwarzwaldes, in zwei Bezirken der unteren und in einem Bezirk der mittleren Rheinebene haben besonders die in schweren Böden gepflanzten Kartoffeln durch zu häufige Niederschläge Schaden genommen, so daß die Knollen zum Theil zu faulen beginnen. In einem der genannten Bezirke (der unteren Rheinebene) ist auch das Kartoffelkraut vom Frost befallen. Aus je einem Bezirk der Seegegend und der oberen Rheinebene wird ferner gemeldet, daß Engerlinge den Kartoffelgewächsen einen nicht unerheblichen Schaden zugefügt haben.

Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Berichten über das Ergebnis des ersten Futtermittelschnittes hat letzterer den sehr reichlichen Ertrag im Vorjahre zum Theil noch übertroffen.

In den landeskommissarischen Bezirken und im Großherzogthum stellt sich das Durchschnittsergebnis der ersten Schur vom Heu wie folgt:

	Reihe	Zugenerneu	Wiesenheu
	(Doppeltcentner = 100 kg)		
Konstanz	46,8	44,1	41,1
Freiburg	44,3	48,1	42,8
Karlsruhe	44,1	38,8	38,2
Mannheim	53,6	48,2	42,4
Großherzogthum	47,6	45,7	41,4
Dagegen im Vorjahre	40,5	47,2	37,6

Besonders günstig war hiernach der Ertrag des Rothheus und der Wiesen, während der Zugenertrag um ein Geringes hinter demjenigen des Vorjahres zurückbleibt.

Eingegangen wird sich das Ergebnis der Futtermittelschnitte in diesem Jahre meist weniger günstig gestalten, da die schon in der vorigen Berichtsperiode herrschende Trockenheit auch in diesem Monat in den meisten und wichtigsten Bezirken noch angehalten hat. Es gilt dies namentlich für Bezirke der Seegegend, der Donaugegend, des Kaiserstuhl, der unteren Rhein-

hinauf. Aber immer dieselbe Antwort: Es ist befohlen. Es wird in den Akten nachgesehen und nichts über die Sache gefunden — es hat immer eine Schildwache da gestanden. Endlich findet sich ein alter Kalai, der sich erinnert, daß sein Vater, auch ein alter Kalai, ihm einmal gesagt hat, die Kaiserin Katharina habe dort einst ein frühzeitiges Schneeglöckchen entdeckt und Befehl gegeben, zu sorgen, daß es nicht abgepflückt werde. Man wußte sich nicht besser zu helfen, als daß man eine Schildwache dazu stellte, und das pflanzte sich so fort.

— Aus dem Vorleben des „Dauersünderers“ Succi, der gegenwärtig in Berlin ein dreißigtägiges Fasten „abfolgt“, werden im „Berl. Cour.“ folgende Angaben gemacht: Die Mehrheit der italienischen Gelehrten, der sich auch fast alle italienischen Irenenärzte von Aus angeschlossen, vertritt die Auffassung, daß Succi nicht geistesgesund sei. Den Beweis für seine psychische Abnormität brachte vor allem die Geschichte seines Lebens, die man bis auf die geringfügigsten Kleinigkeiten aufspürt hat. So ermittelte man, als Succi 1888 in Florenz seine Hungerkur machte, daß er in den vorangegangenen Jahren zwei Mal in einer Irrenanstalt gewesen und beide Male nur geistig entlassen worden sei. Die Krankheitsdiagnose lautete auf Paranoia ambitiosa, d. h. Größenwahn. Professor Luciani theilt in seiner Schrift über Succi ausführlich die Erscheinungen mit, die nach Angabe der Irenenärzte auf jene Form der Geistesstörung schließen lassen. Succi glaubte sich damals zum Beispiel von einem neuen Geiste durchdrungen, der die Fähigkeit besäße, seinen Leib zu flücken. Er trankte deshalb in Rom Bezeichnungen für spiritistische Kreise an, die die Spirite Loons (Löwengeist) gern unter sich haben. Er gab bei ihnen oft „Vorlesungen mit Experimenten, in denen man erstaunliche Wahrnehmungen machte.“ Die Autobiographie, in der Succi diese Mittheilungen niederschrieb, zeigt schon Jünger, welche einen abnormen Menschen verathen, der Stil ist sehr schwulstig, die Ausdrucksweise verzerrt. Das, was er erzählt, seien wenigstens subjektiv wahre Erlebnisse. Der ihm innewohnende Geist hat Succi, so wußte er wenigstens, auch die Kraft zum Dünkeln gegeben. Succi glaubte sich frei von den Bedürfnissen aller übrigen Menschen, insbesondere dem Nahrungsbedürfnis, das uns Alle zu Sklaven unserer Nerven macht. Succi hielt sich damals für einen zweiten fleischgewordenen Sohn Gottes. Er hat es auch fertig gebracht, ein „vom ewigen Vater“ an die Königin Victoria von England gerichtetes Billet mit einem besondern Handschreiben an die Monarchin zu senden. Solche Strophen von phantastischen Dichtungen. Nach seiner zweiten Entlassung aus der Irrenanstalt im März 1888 scheint Succi's psychischer Zustand sich erheblich gebessert zu haben, seine Wahnideen sind seitdem nicht mehr hervorgetreten, auch während seiner Florenzer Haftzeit konnte Professor Luciani kein Zeichen geistlichen Abfalls wahrnehmen. Wie es um ihn bestellt ist, geht aus folgendem Urtheil des italienischen Gelehrten hervor: Das Gehirn ist bei ihm sicherlich nicht im

ebene, des Oberwalds und Baulandes, während in verschiedenen anderen Bezirken ausgiebige Nachschritte erhofft werden und sich beim zweiten Rees- und Zugenernte auch schon ergeben haben. Mäusestrich (Schad an den Futtergewächsen in einem Bezirk des Oberwalds, Engerlinge richten Schaden an den Wiesen eines Bezirks der Seegegend und zweier Bezirke der oberen Rheinebene an.

Der Stand des Tabaks ist, wie im Vormonate, nahezu gut. Besonders schön steht derselbe in den Haupttabakbezirken der mittleren Rheinebene. Unter der herrschenden Trockenheit haben die Pflanzen nur in wenigen Bezirken der unteren Rheinebene Noth gelitten. In einem Bezirk des Oberwaldes trift infolge kühler Witterung das Wachstum der Tabakpflanzen und haben dieselben durch Hagelschlag einigen Schaden gemessen.

Der vor der Pflüge stehende Hafer hat vielfach wenig Samen angefüllt und verspricht im ganzen kaum mehr als eine Mittelernte. Der Stand hat sich infolge der trockenen Witterung in einigen Bezirken, namentlich in der besonders in Betracht kommenden unteren Rheinebene, gegenüber dem Vormonate noch verschlechtert. Bei den Reben haben sich die Herbstausflüchten in der verfloffenen Berichtsperiode im Allgemeinen nicht gebessert. In zwei verhältnismäßig wenig Rebbau treibenden Bezirken der oberen Rheinebene stehen die Reben schöner als seit 18 Jahren, doch sollen wenig Trauben vorhanden sein. Peronospora ist in einem Bezirk des Baulandes neu aufgetreten. In der Umgegend von Bahr hat Hagelschlag um die Mitte dieses Monats den Reben nicht unerheblichen Schaden zugefügt.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte berechnigt der Stand der Saaten Mitte Juni bei Hafer 2,6 (Juli 2,3), Kartoffeln 2,4 (Juli 2,3), Rees 2,6 (Juli 2,3), Zugenerne 3 (Juli 2,9), Wiesen 2,6 (Juli 2,2), Hafer 2,8 (Juli 2,5), Reben 3,3 (Juli 3,1), Tabak 2,3.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Juli nach provisorischer Feststellung M. 5,004,000, gegen die definitive Einnahme des Jahres 1894 mehr M. 883,882. Vom Januar bis mit Juli wurden vereinnahmt M. 28,808,010, gegen dieselbe Zeit des Vorjahres mehr M. 461,888.

Aus der Handelskammer. Das Rumänische Generalkonsulat in Frankfurt a. M. betreffend wird die Handelskammer vom Großh. Ministerium des Innern benachrichtigt, daß nach Mittheilung der Rumänischen Gesandtschaft in Berlin in Folge des Ablebens des Rumän. Generalkonsuls in Frankfurt a. M. Otto Puls mit der interimistischen Verwaltung des dortigen Rumänischen Generalkonsulats, zu dessen Bezirk auch das Großherzogthum Baden gehört, der Handelskammer-Sekretär H. Holland beauftragt worden ist.

Sonnenflecken von zum Theil sehr bedeutender Ausdehnung sind seit drei Tagen wieder sichtbar. Dieselben werden bis gegen Ende dieser Woche beobachtet werden können. Die zwischen ihnen sich hinziehenden hellen und lichten Stellen, die ihre Gestalt vielfach und schnell verändern, sind Sonnenfackeln.

Sedanfeier. Wenn nicht alle Angelegenheiten trügen, wird die Sedanfeier, welche am 1. September in Mannheim begangen wird, einen dem Charakter der Feier entsprechenden, würdigen und großartigen Verlauf nehmen. Alle Vereine und Korporationen der Stadt theilnehmen in dem Festreden, bei der Feier in jeder Richtung mitzuwirken und dadurch ein glückliches Gelingen zu sichern. Namentlich die Veteranen- und Kriegervereine bieten in der Erinnerung an die glorreichen Tage im Jahre 1870/71 Alles auf, um diese gut patriotische Feier zu verherrlichen. In einigen Tagen wird vom Festkomitee das Programm veröffentlicht werden, welches den ganzen Tag in angemessener Weise ausfüllt. Obwohl in jeder deutschen Gemeinde selbst dieser Tag festlich begangen wird, so dürfte die Feier am hiesigen Plage doch für viele unserer Nachbargemeinden ein großer Anziehungspunkt werden. Nach Veröffentlichung des offiziellen Programms werden wir die nöthigen Erklärungen über die einzelnen Abtheilungen geben. Grüns und wir aber schon mittheilen in der Lage, daß die Ganganummer der Feier ein großes Brillantfeuerwerk auf der Rheinbrücke sein wird, welche sich zu einer solchen Veranstaltung in ganz vorzüglicher Weise eignet. Die Städte Mannheim und Ludwig-

Wiesbaden. Sein Charakter ist excentrisch, eines jener Typen, welche neu, von anderen Menschen nicht betretenen Wege einschlagen, um Vermögen zu erwerben. Neben einer über das mittlere Maß nicht hinausgehenden Geistesbildung findet sich eine große Willenskraft, Unermüdlichkeit und Fähigkeit im Festhalten an Ideen und Vorhaben, die an Starckheit grenzt. Uebrigens ist er gutherzig, selten ausschweifend, nachgiebig und allgemein leichtgläubig. Sein Benehmen hat weit weniger von Charlatan, als man allgemein annimmt. Er ist excentrisch und ein wenig bizar, aber nicht wahnsinnig.

Welche Gedanken und Empfindungen ein Soldat im Gefecht hat, wenn die Geschosse zischen, darüber schreibt ein Generalleutnant a. D., der den Krieg von 1870/71 als Major mitgemacht hat, in der „Zähl. Rundschau“ in einer Schilderung der Schlacht bei Gravelotte: „Ich kann nicht sagen, was man, wohl aber, was ich gedacht und empfunden habe. Als ich in das Gefecht (bei St. Privat) kam und nun die Geschosse hörte, aber noch nicht Lohde und Bismarck sah, kam mir die Sache ganz „manderhaft“ vor, und erst als ich ein leuchtendes Schlachtfeld vor mir hatte, mag wohl auch ein erklärliches, rein menschliches Gefühl mich beschlagen haben, aber die stete Aufmerksamkeit auf die Truppe und den Feind ließen mir keine Zeit, solchen Gedanken Raum zu geben. Selbst als ich kurz vor dem Sturm im Feuer neben zwei Regimentsfähnen auf der Höhe stand, entsinne ich mich nicht, ein besonderes Gefühl empfunden zu haben. Die Silber des Jahres 1884 lagen wohl schon in der Erinnerungzeit weit zurück; aber bei Sedan lagen die von St. Privat frisch in der Erinnerung, und da bedurfte ich doch ein paar moralischer Sporen, um ein widerwärtiges Gefühl zu überwinden. Aus diesem Grunde hat wohl auch fast jeder Führer in den letzten Kriegen der Reuzzeit lieber Soldaten, die noch kein Schlachtfeld gesehen haben. Ob nun aber der von Dich erfüllte Krieger, oder der von Ruhm- und Ehrflucht getriebene, oder der, der nach einem verfehlten Leben einen ehrenvollen Tod sucht — ich könnte solche Alle mit Namen nennen — ähnliche Empfindungen gleich mir spürten, wer kann das wissen? Daß ich aber in gewissen Gesichtspunkten, z. B. all mir auf die Sachsen warteten, meine Ruhe nicht verlor, kann ich daraus erkennen, daß ich mich sehr wohl entsinne, wie ich bei dem blutigen Sonnenuntergang mich eines Gedichtes erinnerte und für mich zum Theil herlagte: „Die Sonne geht unter so blutgroß, als läge mein Heißer gefangen und todt.“ Ganz besonders merkwürdig erscheint aber wohl die Empfindung eines Kameraden, der uns später, wohl in einer Weinlaune, sagte, er habe schmerzhaft bedauert, in der Schlacht seine Feinde bei sich gehabt zu haben, um herrenlose Pferde einzufangen. Wie sehr es ihm Ernst damit war, geht daraus hervor, daß er sich bei Sedan wirklich auf den Gang eingestellt hatte, vier Pferde fing und dann es tief beklagte, nicht noch eine fünfte Feinde für ein besonders schönes Pferd gehabt zu haben. So verschieden sind die Gefühle der Menschen in gleichen Lebenslagen!“

Feuilleton.

— Aus Bismarck's Kriegsquartier in Dornau erzählt Buch in „Graf Bismarck und seine Leute“ vom 14. August: Als Bismarck sich auf sein Zimmer, beiläufig ein niedriges und sehr ländlich eingerichtetes Stübchen mit wenig Möbeln, zurückgezogen, wurde ich mehrmals zu ihm gerufen, um Aufträge zu empfangen. Es schien nämlich, unsere illustrierten Blätter zu veranlassen, den Sturm auf den Spichernberg in Abbildung zu bringen. Ferner war der Behauptung des „Constitutionnel“ zu widersprechen, nach welcher die Preußen auf ihrem Marsche durch Frankreich Alles niederbrannten und nichts als Ruinen zurückließen, wovon man nicht das Mindeste bemerkt zu haben mit gutem Gewissen erklären konnte. Endlich war es wünschenswerth, „der Neuen Freien Presse“ entgegenzutreten, die bisher eine wohlwollende Haltung gegen uns gezeigt, aber nach dem „Constitutionnel“ in den letzten Tagen, vielleicht weil sie wegen Preußenfreundlichkeit Abonnenten eingebüßt, vielleicht weil etwas an dem Gerüchte war, die ungarisch-französische Partei habe die Erwerbung des Balkans vor, eine andere Richtung eingeschlagen hatte. „Sagen Sie“, so schloß der Kaiser seine Weisung in Bezug auf einen andern Artikel des „Constitutionnel“, es sei im Ministerium niemals davon die Rede gewesen, Saarbrücken an Frankreich abzutreten. Die Sache sei nie über vertrauliche Anfragen und Besprechungen hinaus gekommen und selbstverständlich könnte ein nationaler Minister — einer, der mit dem nationalen Gefühl arbeitet — an so was nicht denken. Doch mag das Gerüchte einen kleinen Grund haben. Es kann ein Mißverständnis oder eine Verdrehung der Thatsache sein, daß vor 1864 im Ministerium die Frage angeregt und erörtert worden ist, ob es nicht geräth wäre, die Kohlengruben bei Saarbrücken, die Staatsgüter sind, an Gesellschaften zu veräußern. Ich wollte damit den schließendlich-helmschen Krieg bezahlen. Aber die Sache scheiterte an der Abneigung des Königs vor einer solchen Transaction.“ Beim Thee sprach der Kaiser unter Anderem davon, daß er zweimal, in San Sebastian und bei Schlüsselburg, in Gefahr gewesen, von Schildwachen erschossen zu werden, wobei man erfuhr, daß er auch etwas Spanisch versteht. Von der Schlüsselburger Affaire kam er auf folgende Anekdote, die ich als eine von ihm selbst erlebte nachzähle, obwohl ich dabei Einiges nicht genau hörte und so nicht verbürgen kann, daß sie ihm selbst und nicht einem Andern passiert ist. Der Graf war einmal im Sommergarten zu St. Petersburg und traf dort den Kaiser. Sie gingen eine Strecke miteinander und kamen dabei an einen freien Rasenplatz, in dessen Mitte eine Schildwache stand. Bismarck erlaubte sich die Frage, was die da solle. Er wußte es nicht. Der Kaiser wendete sich an den Adjutanten, der es aber auch nicht wußte. So fragten Sie die Schildwache. Die Schildwache sagte nur: — er brauchte hier die russischen Worte — „Es ist befohlen.“ Damit war uns ebenförmig gehalten, und der Adjutant muß sich weiter erkundigen, auf der Wache bei dem Offizier und dann weiter

haben und orisüblich geworden sind. — Von morgen ab wird der bisherige Rhein-Redar-Bahnhof für den Personenverkehr geschlossen. Die Züge der Rhein-Redarbahn fahren von da ab im erweiterten Hauptbahnhof ein und ebenso von dort aus. So ganz leicht wird es auch in Zukunft hier nicht sein, sich zu den verschiedenen Zügen zurecht zu finden.

Säckingen, 21. August. Wie verlautet, soll Herr Kommerzienrat Ballig als nat.-lib. Landtagsabgeordneter aufgestellt werden.

Baden, 22. Aug. Heute fuhr der erste Eisenbahnzug von hier nach Iffezheim. Dienstag traf in Iffezheim ein von Frankfurt resp. Mainz abgegangener Sonderzug mit 65 Pferden ein. Beiläufig bemerkt, sind noch niemals so viel Pferde in Baden gewesen, als in diesem Jahre, denn 173 Bojes sind bestellt, während im vorigen Jahre nur 180 belegt waren. Die Anziehungskraft der Iffezheimer Rennen ist also in diesem Jahre noch eine größere als im vorigen. Von heute ab werden täglich Morgens und Nachmittags Extrazüge von Baden nach dem Rennplatz abgehen, um die daselbst von ca. 80 Pferden zu vollführenden Trainings verfolgen zu können.

Wertheim, 22. August. Soeben ist aus Luzern die Nachricht dahier eingetroffen, daß die Wittve des am 10. März 1887 verstorbenen Fürsten Wilhelm zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Freiin Vertha von Grünau, welche in der Schweiz in der Nähe von Luzern erkrankt war, gestern unerwartet schnell im Alter von 47 Jahren verschieden ist, mit Hinterlassung zweier Söhne, der Freiherren Curt und Werner von Grünau.

Rehl, 22. August. Das erst vor Kurzem fertig gewordene katholische Pfarrhaus hat sich auf der Schutter zu gelegener Stelle beträchtlich gesenkt. Eine Einsturzgefahr besteht trotzdem vorläufig nicht, jedoch verringert sich der Werth des Neubaus in Folge des erwähnten Umstandes nicht unbedeutend. Bauverständige suchen den Grund davon in dem Umstande, daß die Fundamente für die Keller Bodenverhältnisse nicht tief genug gegraben worden seien.

Komiker Alberty. Das gestern Abend im Badner Hof stattgefundene Eröffnungskonzert hatte sich, wie nicht anders zu erwarten war, eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Frau Alberty erfreute zuerst mit einigen sehr schön gesungenen Liedern das Publikum, während Herr Alberty einige wohlgeklungene Couplets und dann in Gemeinschaft mit seiner Frau mehrere komische Duette, wie z. B. „Eine Reise nach Wien“ und „Staberl im Verhör“ zum Vortrag brachte. Auch die unvermeidliche schwäbische Eisenbahn, welche schon so oft und immer wieder gern gehört wird, mußte Herr Alberty auf vielseitiges Verlangen als Zugabe spenden. Daß sämtliche zum Vortrag gekommene Pièces, trotzdem es die alten sind, doch immer wieder neu sind und dem Publikum gefallen, das beweist der stürmische Beifall, welcher den Vortragenden bei jeder Nummer zu Theil wurde. Heute Samstag und morgen Sonntag konzertiert das Komikerpaar Alberty im Gesellschaftshaus in Ludwigshafen, während Anfang nächster Woche die Konzerte wieder hier im Badner Hof fortgesetzt werden. Den Besuch der Konzerte besonders zu empfehlen, dürfte, da die Leistungen des Komikerpaars Alberty noch von früheren Jahren her zu genügend bekannt sind, überflüssig erscheinen.

Kirchweihfest in Ebingen, Wieblingen und Schriesheim. Aus Anlaß der Kirchweihfeste in Ebingen, Wieblingen und Schriesheim läßt die Nebenbahn Mannheim-Heidelberg nach diesen Orten sowie zurück nach Mannheim mehrere Extrazüge verkehren. Die Abfahrt des letzten Zuges von Ebingen nach Mannheim findet Nachts 12.15 Uhr statt. Des Näheren verweisen wir auf den Inseratentheil.

Stenographie-Unterricht. Wie aus dem Inseratentheil unseres Blattes ersichtlich, eröffnet der hiesige Stenographie-Verein Mitte September d. J. neue Unterrichts-kurse für Stenographie, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Die Ehrenpreise und Ehrenzeichen, welche am Mannheimer Athleten-Club „Schwäbinger Vorstadt“ bei dem am 10. bis 12. August zu Neustadt a. S. Rh. stattgehabten 1. Süddeutschen Athleten-Verbandsfeste zuerkannt wurden, sind bei Herrn Professor J. G. S. Schweglerstraße ausgestellt.

Ein Torpedoboot auf dem Rhein. Von Wilhelmshaven wird gemeldet: Das Torpedoboot S. 55 hat Befehl erhalten, an der am 2. September stattfindenden Feier am Niederwald-Denkmal Theil zu nehmen, und wird von hier unter Commando des Lt. J. S. Graf v. Platen zu Hallermund rheinabwärts dampfen.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 25. August. Ein neuer in Schottland eingetroffener Luftwirbel dringt langsam aber stetig gegen Norddeutschland vor und hat bei uns die heiße Luftströmung aus dem Süden neu angefaßt, aber ebenso auch in der Schweiz wie in Süddeutschland neue Gewitterwolken hervorgerufen, bezw. ältere vertieft. Demgemäß ist für Sonntag und Montag verschärfte Neigung zu vereinzelten Gewittern zu erwarten, die aber nur von kurzer Dauer sein und eine nachhaltige Abkühlung noch nicht bringen werden.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. August. Vor längerer Jahren hat es der hiesige Gemeinnützige Verein durchgesetzt, daß die Termine für Wohnungswechsel auf die Quartalsanfänge verlegt werden. Jetzt will er dankenswerther Weise das Gleiche in Betreff der Dienstbotenziele erreichen und fordert die Hausfrauen auf, dem entsprechenden Abmachungen mit den Dienstboten zu treffen, bis die Termine sich einmal eingelebt haben.

Santa Clara.

Roman von B. Nibel-Ahrens.

58

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Am die Mittagzeit erreichte Dona Manuela ihr Ziel und wurde von dem Bischof mit all der rituellen Lebenswürdigkeit, die seiner Race eigen, begrüßt, indem er der Schwester die Hand küßte und sich in den überwiegendsten Versicherungen des Vergnügens erging, das ihr Besuch ihm bereite; hierauf machte er Miene, ihr persönlich aus dem hohen Karren zu helfen, allein diese Prozedur ermittelte als keine ganz gefahrlose; da mußte vorerst ein Stuhl hingestellt werden, den sechs bis acht hülfreiche Sklaven schon herbeischleppten, auch versammelten sich augenblicklich das Ereigniß nach Würden schäbend, — noch etwa dreißig Kinder am Plage, in allen denkbaren Satzungen vom hellsten Gelbweiß bis zum dunkelsten Kaffeedraun, — alle nur mit dem Kaitunhemden bekleidet, glücklich und sorgenlos.

„Ich will mich nicht lange aufhalten und Dir gleich offen sprechen, Claudino, daß etwas Besonderes mich herführt; ich muß eine Sache, die mir recht am Herzen liegt, mit Dir besprechen — es ist eine Bitte.“

Der Bischof, welcher eben so fortpulent, aber kleiner als seine stattliche Schwester war, rieb sich behaglich die Hände und meinte lächelnd, vorerst solle sie eine Erfrischung zu sich nehmen, es würde bereits gedeckt.

Roch nie war Dona Manuela mit einer Bitte zu ihm gekommen, er empfand deshalb große Neugierde, auch stand es schon in ihm fest, wenn irgend möglich ihr Wunsch zu erfüllen. „Wir essen später zusammen, vor allem muß ich mir die Lust von Herzen machen! Claudino, ich komme direkt zu Dir um Hilfe!“

„Ich dachte, Du brauchtest keinen Augenblick zu zweifeln, daß ich dazu gern bereit bin, — So-le es in meiner Macht steht, Manuela.“

haben und orisüblich geworden sind. — Von morgen ab wird der bisherige Rhein-Redar-Bahnhof für den Personenverkehr geschlossen. Die Züge der Rhein-Redarbahn fahren von da ab im erweiterten Hauptbahnhof ein und ebenso von dort aus. So ganz leicht wird es auch in Zukunft hier nicht sein, sich zu den verschiedenen Zügen zurecht zu finden.

Säckingen, 21. August. Wie verlautet, soll Herr Kommerzienrat Ballig als nat.-lib. Landtagsabgeordneter aufgestellt werden.

Baden, 22. Aug. Heute fuhr der erste Eisenbahnzug von hier nach Iffezheim. Dienstag traf in Iffezheim ein von Frankfurt resp. Mainz abgegangener Sonderzug mit 65 Pferden ein. Beiläufig bemerkt, sind noch niemals so viel Pferde in Baden gewesen, als in diesem Jahre, denn 173 Bojes sind bestellt, während im vorigen Jahre nur 180 belegt waren. Die Anziehungskraft der Iffezheimer Rennen ist also in diesem Jahre noch eine größere als im vorigen. Von heute ab werden täglich Morgens und Nachmittags Extrazüge von Baden nach dem Rennplatz abgehen, um die daselbst von ca. 80 Pferden zu vollführenden Trainings verfolgen zu können.

Wertheim, 22. August. Soeben ist aus Luzern die Nachricht dahier eingetroffen, daß die Wittve des am 10. März 1887 verstorbenen Fürsten Wilhelm zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Freiin Vertha von Grünau, welche in der Schweiz in der Nähe von Luzern erkrankt war, gestern unerwartet schnell im Alter von 47 Jahren verschieden ist, mit Hinterlassung zweier Söhne, der Freiherren Curt und Werner von Grünau.

Rehl, 22. August. Das erst vor Kurzem fertig gewordene katholische Pfarrhaus hat sich auf der Schutter zu gelegener Stelle beträchtlich gesenkt. Eine Einsturzgefahr besteht trotzdem vorläufig nicht, jedoch verringert sich der Werth des Neubaus in Folge des erwähnten Umstandes nicht unbedeutend. Bauverständige suchen den Grund davon in dem Umstande, daß die Fundamente für die Keller Bodenverhältnisse nicht tief genug gegraben worden seien.

Ueberlingen, 22. Aug. Auch die Großherzogin ist gestern von der Rainau aus hier eingetroffen, hat die Begrüßungsveranstaltung besucht und darin verschiedene Einkäufe gemacht. Auch die Spitalanstalt wurde u. A. besucht. Das Großh. Paar fuhr nach 6 Uhr gemeinsam auf der „Stadt Ueberlingen“ nach der Mainau zurück, von der freudig erregten Menge überaus herzlich verabschiedet.

Konstanz, 22. Aug. Am Sarge des hier verstorbenen Gef. Sanitätsrath Dr. Graf wurde vom ärztlichen Kreisverein Konstanz ein Kranz mit Schleife und der Aufschrift: „Dem langjährigen Vorkämpfer für Ehre und Ansehen des ärztlichen Standes widmet diesen Kranz der ärztliche Kreisverein Konstanz“ niedergelegt.

Willingen, 22. August. Die hiesigen Jungfrauen werden zur bleibenden Erinnerung an die im Jahre 1870/71 von hier aus einberufenen Krieger eine Marmortafel stiften, auf welcher die Namen derselben eingravirt werden sollen.

Pfälzisch-Sessige Nachrichten.

Speier, 22. August. Der amtliche Bericht über den Saatenstand in der Pfalz lautet wie folgt: Die Ernte ist nahezu beendet und kam gut unter Dach. Tabak und Hopfen stehen gut, Kartoffeln und Rüben stehen gut, brauchen aber noch Regen; desgleichen ist Regen für Klee und Futterpflanzen erwünscht. Im allgemeinen ist die Getreideernte als Mittel-ernte zu bezeichnen, Ausdruck gut und Qualität auch sehr gut. Stroh weniger wie im Vorjahre. Dampfer und Mäuse verursachen großen Schaden.

Neustadt, 23. Aug. Ein Pfälzer, P. Kronberg von hier will im alten Reichstags-Gebäude zu Berlin eine Muster-speise-Anstalt einrichten, in welcher eine gesunde und billige Kost auch für weniger bemittelte geboten werden soll. Ein Leser der „Zgl. A.“ schreibt von ihm: „Er ist ein durchaus idealer Mensch und ein Gastwirth, wie man noch einen zweiten lange suchen wird, dem in der That nicht sein eigenes, sondern seiner Gäste und Dienerschaft Interesse in erster Linie liegt.“ Nebenbei wird auch noch bemerkt, daß Herr Kronberg das Trinkgeldnehmen gänzlich und das Rauchen bis auf einen einzigen Raum verbiete. Das genannte Blatt erhebt indes Protest dagegen, daß eine Speise-Anstalt gerade im alten Reichstagsgebäude errichtet werden solle, das ein historisches Gebäude sei und bleiben müsse.

Vom Odenwald, 22. Aug. Bei den Bahnvermessungsarbeiten im Ufabachthale hat man bei Affolterbach ein reiches und ausgebehtes Torflager entdeckt. Unternehmungslustige Leute wollen auch bereits die betreffenden Wiesen ankaufen, um das Lager auszubeuten. Werden noch einige ähnliche Funde gemacht, dann kann man vielleicht auf Realisirung unseres Eisenbahnprojektes rechnen.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 22. August. Der „Freit. G. A.“ schreibt zur Affäre Augustin: Affessor Augustin, dessen tragisches Ableben wir gestern meldeten, ist der einzige Sohn einer begüterten Berliner Familie. Eine männlich-schöne Erscheinung, war er auch ausgestattet mit allen Gaben des Herzens und des Verstandes. So war er den Studenten ein lieber Kommilitone gewesen, wie er ein geachteter Kollege den Berufsgeoffenen war. Seine Braut war im Beginn des Frühling nach Berlin gekommen. Dort befreundete sie sich, wie der „S. Vol.-Anz.“ mittheilt, mit der Schwester des Affessors, so hatten die beiden jungen Leute sich kennen und lieben gelernt. Am

Samstag hatte A. Urlaub genommen und war am Sonntag von seiner in der Bülowstraße zu Berlin gelegenen Jungge-fellen-Wohnung abgereist. Von Kollegen hatte er sich noch einige Bücher entliehen, um, wie er scherzend bemerkte, mit ihnen neben der Langeweiligkeit der Reise auch die Ungebuld des Liebhabers zu bekämpfen. Die Annahme, daß er die unselbige That begangen, weil er einem Leiden verfallen gewesen, wird von seinen auf das Tiefste erschütterten Berliner Freunden nicht getheilt, denn Augustin bot, wenigstens äußerlich, wie schon bemerkt, ein Bild kraftvoller Männlichkeit. Er gehörte der Armee als Lieutenant der Reserve an. — Gestern Nachmittag fand durch Herrn Kreisphysikus Dr. Grand-homme auf Wunsch der Verwandten die Sektion statt. An-haltspunkte für eine geistige Störung sind jedoch durch die Sektion nicht nachzuweisen, so daß man nicht sagen kann, ob Geistesumnachtung bei Begehung der That vorhanden war. Die Sektion ergab, daß die beiden Schiffe absolut tödlich waren und das Herz traf. Einer hat von vorne nach hinten das Herz durchbohrt, der andere von oben nach unten. Die Leiche wird heute nach Berlin überführt. Augustin wollte schon wiederholt in Frankfurt und war zuletzt in diesem Jahre vor Ostern zu einem sechs-wöchentlichen Besuch bei seiner Braut hier anwesend. Damals, wie auch jetzt wieder, nahm er Wohnung in der Pension Fortier in der Lindenstraße, wo er wieder in der vorigen Woche einkehrte. Eine schreckliche Situation entstand für die versammelten Hochzeitsgäste, als sich Augustin gleich nach dem Empfang, welcher in der Wohnung der Tante seiner Frau, der verwitweten Frau Schaffner in der Alendstraße 48, stattfand, unter dem schon mitgetheilten Vor-gaben entfernte. Für 4 Uhr war das Hochzeitsmahl zu 48 Gedecken anberaumt. Man wartete und wartete vergebens auf den jungen Ehemann, da kommt endlich die Nachricht von der Katastrophe wie ein Blitz aus heiterem Himmel. — Ueber den Sektionsbefund schreibt die „Frankf. Ztg.“ ab-weichend von der obigen Nachricht: „Die gestern erfolgte Legal-Sektion des Affessors Augustin hat bestätigt, daß eine krankhafte Bahnvorstellung ihn zu der That getrieben hat. Seit längeren Jahren schon hatte sich in ihm der Gedanke festgesetzt, daß er geistesgestört sei oder sein werde, und zu verschiedenen Malen hatte er deshalb sich von Fachmännern untersuchen lassen. Diese hielten seinen Zustand nicht für irgendwie gefährlich und machten nur die Aufregungen und Ueberanstrengungen eines unausgesehenen Studientheiles für die Nervenerregung verantwortlich. Augustin war kein begabter Schüler und Student gewesen; nur durch großen Fleiß erwarb er stets die besten Zeugnisse, und eine gute Karriere stand ihm in Aussicht. Sein Privatleben war tadellos; die Annahme, daß sein Vorleben und dessen Folgen Grund zu der That gewesen seien, ist absolut falsch. Bedeu-tlich der Wahn, seine von ihm vergötterte Braut werde an seiner Seite auf immer unglücklich werden, hat ihn zur Waffe greifen lassen. Es geht dies aus allen Umständen und unabweisbar aus einem an seinen Vater hinterlassenen Briefe hervor, indem er sagt, er fühle, wie der Bahnstun sein Hirn umnachtete.“

München, 23. Aug. In den oberen Tschauern sprang gestern Abend ein Liebespaar, mit einem Taschentuch verknüpft, in die Isar. Der Knoten löste sich. Das Mädchen vermochte sich zu retten, der junge Mann ertrank. — Die „N. N.“ melden aus Trient: In Trient sind 55 Häuser nieder-gebrannt; 180 Familien sind obdachlos. Brandlegung wird vermuthet.

Berlin, 22. Aug. Die „Staatsb.-Ztg.“ berichtet mit Bezug auf das Höllenmaschinen-Attentat, dem Polizei-Oberst Krause zum Opfer fallen sollte, es seien neuerdings gegen mehrere Personen wichtige Verdachtsmomente zu Tage getre-ten, und in Folge dessen hätten heute Vormittags auf Ver-anlassung der Staatsanwaltschaft Verhaftungen stattgefunden. Die Verhafteten sollten noch im Laufe des Nachmittags der Staatsanwaltschaft vorgeführt werden. Man hofft nunmehr auf der richtigen Spur zu sein und den Attentäter über-führen zu können. — Die Untersuchung in Sachen Elise Sanke (der Mörderin des Dr. Julius Stenhal) sieht auf erhebliche Schwierigkeiten. Offenbar werden die Ermittlungen auch auf die von Sanke behaupteten Verbrechen wider das Leben ausgehen.

Bern, 22. Aug. Die Leiche des von der Jungfrau abgestürzten Schriftsetzers Rigau wurde gestern aufgefunden. — **Wien, 23. Aug.** Privatnachrichten zufolge sieht die ungarische Stadt Sillein seit gestern Abend in Flammen. Details fehlen.

Geschäftliches.

Das photogr. Atelier G. Graf (A 2. 2) ist durch Kauf an den Herrn G. Greul, Photograph in Würz-burg, übergegangen. Herr Greul, dem von Würzburg seiner Leistungen wegen der beste Ruf vorangeht, hat durch Neu-einrichtung seines Ateliers, durch Anschaffung von neuen Apparaten es sich angelegen sein lassen, nur gute und prä-cise Aufnahmen zu erzielen. Wir müssen zugestehen, daß die in seinem Schaufenster A 2. 2 ausgestellten Photographien den besten Arbeiten an die Seite zu stellen sind und können dem Publikum nur empfehlen, dieselben in Augenschein zu nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vierter internationaler Pressekongreß. Der in Geste-tagende Kongreß schwedischer Schriftsteller nahm einen An-

„Es steht in Deiner Macht, und wenn ich trotzdem für den Erfolg meiner Bitte fürchte, so geschieht es nur, weil es sich um Gonzaga handelt.“

Das posternardige Gesicht des alten Herrn nahm einen verdrießlichen Ausdruck an.

„Erkläre Dich“, äußerte er stirnrunzelnd.

Mit der warmen Bereitwilligkeit der Liebe schüßerte Dona Manuela dem schweigend stehenden Gonzaga's Niedergeschlagenheit, sprach von seiner Liebe zu dem anmuthigen Mädchen, der Waise, deren sie sich angenommen hatte und stellte ihm in lebhaftesten Farben vor, daß es in seiner Hand liege, diese beiden Menschen, welche die Vorsehung selbst für einander bestimmt zu haben schien, zum Glück zu verheirathen und daß sie selbst ihm dafür bis zu ihrer letzten Stunde segnen würde!

Don Claudino hatte die in großer Erregung Sprechende ruhig ausreden lassen und schweig auch dann noch eine Weile, als sie erschöpft von ihrem Niderzug, inne hielt.

„Ich will Dir etwas sagen, Manuela“, begann er endlich, seine Augen auf die beiden, gegeneinander gestülpten Fingerringe richtend, von denen er die Worte abzulesen schien, handelte es sich um irgend einen Wunsch für Dich, Carlos oder Luciana, so fändest Du mich ganz gern bereit. Gonzaga hat sich infam gegen mich benommen. Bei Gelegenheit des Todes Don Diego's bot ich ihm ein jährliches Einkommen an, es war klein, das ist richtig, aber junge Leute, die selbst noch nicht im Stande sind, durch eigene Kraft einen Pfennig zu verdienen, sollten sich beschämen und erst den Werth des Geldes gebührend schätzen lernen. Ein hochmüthiges Gesicht hat er gemacht und gewagt, mich zu behandeln als wäre ich Luft. Hätte er die kleine Summe dankbar angenommen und dadurch bewiesen, daß er Herz und Verstand besitzt, so würde ich sie selbstverständlich halb vergrößert haben. Durch sein alle Ehrfurcht außer Acht lassen des Benehmen hat er es nun gründlich mit mir verdorben.“

„Wer weiß, Claudino, ob er es nicht selbst bereut!“

„Bereut er es, so soll er herkommen und mir das selbst sagen, der Leichtsinrige!“

„Aber Claudino, Gonzaga ist doch alles eher als leicht-sinnig!“

„Freilich ist er leichtsinnig“, behauptete der alte Herr un-willig, „oder verstehst Du die Art und Weise, wie er sich schone!“

(Fortsetzung folgt.)

trag an, in dem der Verein der Publizisten Stockholms aufgefodert wird, dahin zu wirken, daß der vierte internationale Presskongreß gleichzeitig mit einer Industriestaustellung im Jahre 1897 in Stockholm abgehalten werde.

Die badischen und pfälzischen Maler auf den diesjährigen Münchener Kunstausstellungen. (Original-Bericht.)

Das Verhältnis unseres badischen Landes zu der modernen deutschen Kunst erfieht man selbstverständlich am Besten aus den Arbeiten der Künstler, die entweder gegenwärtig in unserem Lande thätig sind, oder die, wenn auch auswärts schaffend, der Geburt nach unserer engeren Heimat entstammen. Unser Land Baden hat der deutschen Kunst eine beträchtliche Zahl hervorragender Talente geschenkt und einer Reihe anderer deutscher Künstler eine dauernde Stätte zu bedeutendem Wirken gewährt. Auf den verschiedensten Gebieten der Kunst, insbesondere der Malerei, stehen erste Kräfte in untrügender Beziehung zu unserem badischen Heimatlande. Dafür geben auch die diesjährigen Münchener Kunstausstellungen wieder erfreulichstes Zeugnis.

Besonders ist es die Landschafts- und Thiermalerei, auf welchem Gebiete sich die badische Kunst als ersten Ranges behauptet. Das große im vorigen Jahre in der Halle der Seceffion ausgestellte Gemälde Prof. Gustav Schindlers „Junta da Madonetta“ (das mit einem Cyklus Schönleberscher Gemälde auch hier in Mannheim ausgestellt war) hat, wie die diesjährigen Ausstellungen zeigen, in der jungen Malerschule gemacht. Das Bild hatte durch seine geradezu blendende Farbenpracht und durch seine bis ins kleinste Detail gehende charakteristische Ausführung einen ganz seltenen Erfolg und wurde für die neue Pinakothek in München sofort angekauft. Auf die jüngere Generation unserer Maler hat das Bild großen Eindruck gemacht, denn in den diesjährigen Ausstellungen sieht man nicht wenig unverkennbare Nachahmungen desselben. Zunächst jedoch hat der Meister selbst sein Bild zu wiederholen, resp. zu variieren gesucht. Sowohl der Glaspalast-Ausstellung, wie derjenigen der Seceffion hat er je einem vorjährigen Gemälde ähnliche Schöpfung zugehen lassen. Beide Bilder, „Meeresküste“ und „Niviera di Levante“ betitelt, zeigen wieder die meisterhafteste Ausführung des Lichtglanzes und der wechselnden Formen leichtbewegter Meereswogen, wirken jedoch nicht ganz so frisch, wie ihr vorjähriges Vorbild. Zu viele Wiederholungen sich ähnelnder Vorwürfe erscheinen leicht maniert. Dagegen bringt die Schönlebersche Kunst mit einem anderen italienischen Bilde: „Herbsttage in Paraggi“ wieder neue, überraschende Naturähnlichkeit zu künstlerisch vollendetem Ausdruck.

In der Weise jenes erfolgreichen Schönleberschen Standbildes hat Carl Böhm ein größeres Seesied gemalt, das sich in der Ausführung des Glaspalastes sehr effektiv ausnimmt. Gewiß gehört, um ein Bild so durchzuführen, wie dies hier Böhm gelungen ist, großes ungewöhnliches Können, allein es ist dem Meister doch noch zu sehr nachempfunden, so sehr in dessen Manier gemalt, als daß es als völlig selbstständiges Kunstwerk betrachtet werden könnte. Eigenartiger, wenn auch nicht mit so virtuoser Technik, hat Ad. Hellberger eine Marine „Abend auf hoher See“ behandelt. Wohl nimmt auch er von Meister Schönleber seinen Ausgang, allein er hat sein Bild frisch und flott hingemalt ohne slavische Nachahmung und demselben damit einen eigenen Reiz gegeben. Ganz selbstständig, kühl und kräftig tritt Carlos v. Grethe mit zwei Marinestücken „Einfahrt“ und „Bestattung“ auf. Das ist unwichtigste Naturpoesie, die aus diesen Bildern zu uns spricht. Das eine stellt die Bestattung der Leiche eines Matrosen ins Meer vom Bord eines Schiffes aus dar, das andere behandelt den ganz einfachen Vorwurf der Einfahrt eines Bootes in den Hafen. Aber wie ergreift uns auf beiden Gemälden die seltsame Stimmung des Meeres, die mit ganz elementar wirkender Naturwahrheit wiedergegeben ist. In Carlos v. Grethe besitzt unsere badische Malerei einen Künstler hervorragender Art, der, wie mehrere seiner früheren Bilder beweisen, auch bedeutende phantastische Stoffe meisterhaft zu gestalten versteht. Kräftige, energiegelbe herausgearbeitete Landschaftsbilder sendeten Franz Koch und R. Dellwag, während ein landschaftliches Gemälde von G. Kampmann „Spätherbstabend“ wohl zu effektvoller Stimmung gebracht, doch zu salopp in der Zeichnung behandelt ist. Virtuös gemalte Stimmungsbilder lieferte auch B. v. Kavenstein mit seinen Arbeiten „Vorfahrt im Walde“ und „Mondnacht am Wasser“, während Schröder-Lapins „Waldbühnen“ zu anstrenglich viellet ausgefallen ist. Hans v. Volkman nann macht uns mit jedem Jahre neue Freude. Daß ist einer jener Künstler, der das, was er versprochen hat, auch zu halten versteht. Seine künstlerische Entwicklung hat sich verhältnismäßig rasch vollzogen und ihm schnell großen Erfolg gebracht. Vor zwei Jahren wurde bereits sein prächtiges Bild „Wogen des Getreidefelds“ für die neue Münchener Pinakothek erworben, wo es zu den Werken zählt, die den Aufschwung unserer badischen Landschaftsmalerei auch für spätere Zeiten noch bekräftigen werden. Sein neuestes Gemälde „Sommer“ ist wieder ein liebliches Stück Natur mit nativem, seltsamem Künstlerangegefühl und mit sicherer Künstlerhand gestaltet. Volkmann erweist mit seiner Auffassung der deutschen Landschaft etwas an Thoma, doch weiß er sich von jeder romantischen Altherthümlichkeit freizubehalten. Ein fetter, ganz natürlich entstandener Stil vereinigt sich bei seinem neuesten Bilde mit einem lebhaften, modernen Colorit, das von entzückender Frische ist. Solche Künstler, wie Volkmann, Schönleber und noch einige Andere aus heimathlichem Gebiete, auf die wir noch des Weiteren zurückkommen, zeigen gegenüber so vielen modernen fremd wühlenden Schmeicheleien die moderne Malerei in ihrer wahren Bedeutung und schätzbaren Eigenart.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Mainz, 23. Aug. Die Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers im Schloß sind abbestellt. Der Kaiser reist, wie er gekommen, mit der Eisenbahn vom Paradiesfeld über Frankfurt nach Kronberg.

* Brüssel, 23. Aug. Gegenüber dem Widerruf des Congoactes betreffs angeblicher Kämpfe und Verluste seiner Truppen am oberen Congo, versichern mehrere Blätter die Richtigkeit der über Ägypten angelangten Nachrichten. Es wird sogar befürchtet, daß die Verluste größer seien, als besagte Nachrichten angeben. Ein halbamtliches Havas-Telegramm erklärt die Nachricht, Hauptmann Voithaire warf sich gegen die Demische, für unrichtig. Die Ursache der brunnruhigen Nachrichten seien einfache Zusammenstöße vorgelegener Posten mit arabischen Marodeuren. König Leopold habe in London auch den Fall Siacks besprochen, der noch nicht beigelegt erscheint.

* Gaver, 23. Aug. Der gestern Abend unternommene Versuch, den bei seinen Stapelauf festgelaufenen Kreuzer „Polhuon“ wieder flott zu machen, war vergeblich. Die Arbeiten wurden heute wieder aufgenommen.

* Athen, 23. Aug. Die Presse theilt neue von bulgarischen Freischäaren in Macedonien begangene Gräuelt mit, mit dem Verneken, daß die Großmuth Europas gegen eine Nation, welche schon so oft derartige Proben von Barbarenthum gegeben hätte, unverständlich sei.

* Kopenhagen, 23. Aug. Seit der von außerordentlicher Festigkeit in der vergangenen Nacht ganz Nordjütland heim. Eine große Anzahl Feuerbrände wurde beobachtet. Nach bisherigen Telegrammen sind etwa 50 Höfe und Häuser niedergebrannt. Ein Mensch wurde getödtet; viel Vieh ist umgekommen.

* Belgrad, 23. Aug. Der Vater des regierenden Königs Alexander, König Milan, unterhandelt wegen Aufnahme einer Anleihe, für die das künftige ihm bewilligte Jahrgeld von 800,000 Franken als „Sicherheit“ dienen soll.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Kassel, 24. August. Der Kaiser ist heute Morgen 6 Uhr 20 Min. von Wilhelmshöhe nach Paderborn abgereist.

* Berlin, 24. Aug. Die die „Kreuzzeitung“ aus Wien meldet, hat Graf Badeni neuerdings seine Rückkehr nach Lemberg verschoben. Man glaubt, daß eine abermalige Audienz beim Kaiser bald erfolgen werde. — Die Morgenblätter melden aus Wien: Die serbische Regierung droht mit der Loslösung vom Handelsvertrage, wenn die Aufhebung der Grenzsperr für die Schweineausfuhr nicht erfolge. — Das Berl. Tagbl. schreibt: Der Besuch des Londoner Lordmayors in Paris und Bordeaux ist für Anfang September offiziell angekündigt. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kiel: Die Besatzung des Kreuzers „Duffard“, 130 Mann stark, ist nach zweijährigem Aufenthalt in der Sübsee hierher zurückgekehrt. Die Mannschaft sieht wohl aus.

* Paris, 24. Aug. In dem Moment, als gestern der König Alexander von Serbien hier eintraf, warf ein Individuum ein Paket in den Wagen, worin Erbkönig Milan und Alexander saßen. Man glaubte an ein Attentat und verhaftete das Individuum. Der vermeintliche Attentäter ist ein jerbischer Schuhmacher, Namens Manuwitsch, und erklärte, er habe eine Bittschrift den hohen Reisenden übergeben wollen, worauf derselbe freigelassen wurde.

* Sofia, 24. Aug. Die Nachricht, daß der Gensdarmere-Inspektor Morso vor Gericht gestellt sei, ist unrichtig. Derselbe ist vielmehr mit seiner kranken Gemahlin nach Konstantinopel abgereist. Der Polizeikommissar Jurkow ist wegen bewiesener Unfähigkeit entlassen worden und wird wegen Nachlässigkeit im Dienst und nicht wegen muthmaßlicher Theilnahme an der Ermordung Stambulows vor Gericht gestellt werden. Die Polizei ordnete eine Serrnirung der ganzen Gegend an, wo nach der Behauptung der „Smoboda“ die Mörder Stambulows sich versteckt halten sollten. Ein Resultat wurde nicht erzielt. Der seltsame Redakteur der „Smoboda“ wurde wegen der Behauptung, Prinz Ferdinand sei der moralische Urheber der Ermordung Stambulows, zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

* London, 24. Aug. Wie die „Times“ aus Lima melden, wird die Streitfrage zwischen Bolivia und Peru durch ein internationales Schiedsgericht entschieden werden.

* Rio de Janeiro, 24. Aug. Ein Telegramm aus Pelotas meldet: Der Friede zwischen den Insurgenten in der Provinz Rio Grande do Sul und der Regierung ist unterzeichnet worden. Es herrscht darüber unter der Bevölkerung große Freude.

* Washington, 24. August. Im Staatsdepartement glaubt man, daß, falls die Ernennung des abgelehnten Vicekönigs Liu-Tsi-chang von der Untersuchungskommission über die Unruhen in Chengfu bestätigt werden sollte, England und die Vereinigten Staaten bei China Protest erheben.

Mannheimer Handelsblatt.

Courssblatt der Mannheimer Börse vom 23. Aug.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., 4% Badische Obligationen, 4% Reichsbank) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of various banks and financial institutions (e.g., Badische Bank, Rheinische Bank, Pfälzische Bank) and their current exchange rates.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 23. Aug. Heute notiren: Rheinchem. Fabriken 157 B., Brauerei Schwarz 108 bez., Badische Brauerei 48.50 G. 80 P., Lagerhaus 119 bez. G., Güttenheimer Spinnerei 88 G.

Die hiesige Bankfirma Oppenheimer, Loeb & Co. tritt in Liquidation und theilt der bisherige Mitinhaber Herr Albert Loeb mit, daß er unter seinem Namen und für seine alleinige Rechnung ein Bankgeschäft errichtet habe. Seinem Bruder, Herrn Richard Loeb, habe er Procura ertheilt.

Mannheim, 23. Aug. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt 358 gedeckte, 829 offene, 917 Wagen.

Es fehlen, wie noch nie zuvor, heute 273 offene Wagen. Frankfurter Mittagbörse vom 23. Aug. Unhaltend feste Tendenz und lebhaft Geschäftstätigkeit charakterisiren die heutige Börse. Das Geschäft war im Anschluß an die gestern Abend begonnene Hausse besonders in Vantallien sehr lebhaft und fast alle einschlägigen Werthe haben größere Coursbesserungen zu verzeichnen. Montanaktien, die anfangs bei ruhigem Verkehr ihre letzten Schlusscours nur unwesentlich überschreiten konnten, waren in der Nachbörse gleichfalls wesentlich höher. Die Wiener Börse hatte anfangs zurückgefallen, schloß sich aber später der Festigkeit der deutschen Börsen an, wurde fest und lebhaft. Schließlich haben Deutungen und Meinungskäufe die Course der meisten speculativen Werthe erheblich gesteigert. Cassa-Industriactien bei bedeutenden Umsätzen durchaus fest, Dautener Mehl- und Brodfabrik waren 12 pCt., Frankfurter Waldbahn ca. 1 pCt. höher. Westdeutsche Gute stiegen 1.50. — Privat-Diskonto 1 1/2 - 1 3/4 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 23. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 888 1/2, Diskonto-Konstantin 227.65, Nationalbank für Deutschland 147.30, Berliner Handelsgesellschaft 168.20, Darmstädter Bank 160.60, Deutsche Bank 200.60, Deutsche Vereinsbank 123.70, Dresdener Bank 168.80, Mitteldeutsche Creditbank 115, Banque Ottomane 148.70, Wiener Bankverein 142 1/2, Oester.-Ung. Staatsbahn 343 1/2, Lombard 96 1/2, Mittelmeer 94.50, Meridionalactien 128.60, Deutsche Ludwigsbahn 120.80, Türken D 28.10, Sprotz. Monarchie 61.80, Sprotz. Mexitaner 91.80, Zentr. Loos 44.10, Ungern. Electr.-Aktien 242.80, Oester. Zucker 428.80, Brauerei Berger 88.70, Gelsenkirchen 180, Darpener 168.80, Siberia 171.40, Laura 148.70, Bochumer 168.70, Oberk. Eisen 85, Concordia 185.80, Zellstoff Dresden 64, Chem. Fabriken Mannheim 155.20, Gottard-Aktien 165.80, Schweizer Central 148.80, Schweizer Nordost 143.10, Schweizer Union 89.80, Jura-Simplon 105.80, Sprotz. Italiener 89.70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. Aug. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. — Schmalvieh I. — II. — III. — Ferkel I. — II. — 162 Kälber I. 180, II. 155, III. 150, 688 Schweine I. 120, II. 110. — Lugsperde und Arbeitsperde — — — — — Milchfähe — — — — — 433 Ferkel 7-12. 1 Schafe 80. — Lämmer — — — — — 312 Stück. — Zusammen 1284 Stück.

Mannheimer Productenbörse vom 23. Aug. Weizen per Nov. 14. — März 1896 14.80, Roggen per Nov. 11.60, März 1896 11.50, Hafer per Nov. 12. — März 1896 12.80, Mais per Nov. 10.50, März 1896 10.50, M. — Tendenz: behauptet. Gegen gestern war Weizen nur eine Kleinigkeit schwächer. Umsätze beschränkt. Roggen per März 11.90 bezahlt. Uebrigens ruhig.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 23. Aug.

Table with 2 columns: Location (New-York, Chicago) and various commodity prices (Wheat, Corn, etc.).

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. August.

Table with 4 columns: Ship name, destination, departure time, and agent.

Wassersstands-Nachrichten vom Monat August.

Table with 2 columns: Station (e.g., Mannheim, Bingen, Koblenz) and water level data for various dates in August.

Griechenland.

Räthe Reeths hier. Der Verfasser des Romans „Santa Clara“, welcher gegenwärtig im „General-Anzeiger“ erscheint, ist eine Dame, es ist die bekannte Romanschriftstellerin und Sprachlehrerin Frau Bertha Riedel-Abrens (Pseudonym Silvio Lugon) in Halle, Parkstraße 117 wohnhaft. Frau Riedel ist auch die Verfasserin des vor einiger Zeit im „General-Anzeiger“ veröffentlichten und mit so vielem Beifall aufgenommenen Romans „Nikolaus Reichens Tochter“.

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Pflügen, Schneiden, Riden u. s. w. durch „Palma“. Für 2 Pfennige davon tödtet alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Ruhe oder Erholung in 5 Minuten und Genuss. Für Resten u. Unstiche ungeschädlich. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gebührig Postensatz 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Hofapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Zeltplatz) 67448

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 21. August bis 17. September 1. J. einschließl. wird Referendar Dr. Otto Santos zum Stellvertreter des Notars Wehrhach in Mannheim bestellt.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 17. August bis einschließl. 18. Sept. 1895 wird Rechtspraktikant Gerhard Wolf zum Stellvertreter des Groß-Notars Mattes in Mannheim bestellt.

Radung.

No. II. 25562. Der am 30. November 1892 zu Philippsthal geborene ledige Tagelöhner und Müller Wilhelm Albrecht zuletzt wohnhaft in Mannheim, 2. St. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Radfahrer am 1. Aufgebots ohne Gefährdung aus- gewandert ist.

Erbeinweisung.

No. 15573. Die Schönmachermeister Georg Weiling Wittwe, Charlotte geb. Weismann dahier, hat darum nachgesucht, sie in die Nachfolge des Nachlasses ihres 1. Gemannes einzutreten.

Verfollmähnungserklärung.

No. 15,910. Andreas Becker, Metzger, geboren am 22. Mai 1837 in Schriesheim, wird, da er auf die diesseitige Aufforderung vom 31. Juli 1894, No. 12,717, keine Nachricht von sich gegeben hat, für verfollmähnt erklärt.

Rheinschiffahrt.

Nachstehend bringen wir eine Verordnung des Königl. Preussischen Ober-Präsidenten der Rheinprovinz zur Kenntniss der Rheinschiffer.

1000 Briefmarken.

ca. 170 Sorten, 60 Vg. — 100 verschiedene überseeische 250 Pf. — 120 bessere europäische 250 Pf. bei G. Jechmeier, Nürnberg, Ankauf, Tauch.

Patente.

Muster- und Markenbuch, Zeichnungen und Modelle in bester Ausfertigung besorgt 70134 A. Lutz, Mechaniker, F 4, 21.

Falzdach-Ziegel Metallglanz

schwarzen, imprägnirt, nicht gebleicht, naturfarbigen empfiehlt zu billigen Preisen J. Vowinkel, Friedrichsfeld (Baden), 70778

Versteigerung.

Aus dem Nachlass der f. Gräfin Beth Schmeiger Wittwe verbleibend ist die Zehelung wegen in der Neckarbrücke in dem Hause Dammstraße No. 18 parterre öffentlich gegen baare Zahlung:

Massenmörder

Preis 20 Pf. für alle Leuchten Jede Lampe 10 Pf. S. J. Cahen, Ch. Fabr. Wackerstraße 100/101

Krampfleidenden

Rathh. Apotheke | Crombach, Altkönigsstr. 10, Geheimgewölbe, Beständig angeben

Sedanfeier in Mannheim.

Bekanntmachung.

Zu dem Volksfeste, welches am 1. September d. J., Nachmittags auf dem Festplatze an der Neckarbrücke nach Beendigung des Festzugs abgehalten wird, sollen Restaurationen, Karouffels, Schiffschaukeln und dergl. zugelassen werden, wofür eine Pflanzmiete nicht erhoben wird.

Anmeldungen mit Angabe der Größe des gewünschten Platzes sind sofort bei dem Unterzeichneten in dessen Bureau, U 2, 5, persönlich oder schriftlich einzureichen. Mannheim, 22. Aug. 1895. Der Obmann der Festordnungs-Commission Fuchs, 71190

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 26. August 2 Uhr Nachmittags werde ich im Lokal Q 4, 5: 3 Meter Stoff zu einem Herrenanzug, 1 schwarzer Spitzer, 1 Käfig mit 10 Hähnen, 1 Divan, 1 Schiffformer, 3 Schreibtische, 1 Vertikal, 2 Waschkommoden und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Schreibmaschine, 1 Wappbedeckter Tisch, 1 Regal, 2 Leinwandbilder, 1 Koffer, 1 Brodtkranz, 1 Schreibtisch, 1 Ovale, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Victoria und 1 Landauer-Wagen, 1 Sekretär, 1 Uhrmacher-Schrank, 1 Bannin, 1 Grabstein, 1 Kanapee, 1 große Parthie Phantasie u. Straußenfedern, 1 Gasmotor, 1 Requirerfüßler, 1 Parthie elektr. Apparate im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 23. August 1895. Hübchenberger, 71254 Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 26. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Lokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1 Schäfer-Rähmaschine, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 einth. Schrank, 1 Silberschrank, 1 Sopha, 2 Fauteuil, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Koffer, 1 Nachttisch, 1 Schiffformer, 1 Sekretär, 1 Klappstisch, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Pfeilerkommode, 1 Klavier, 1 Vertikal, 17 Straußenfedern, 1 Koffer, 1 Schrank, 2 Telephon gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 23. August 1895. Futterer, 71275 Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Hypothekengeldrond

an, auch auf gewerbliche Anlagen in höchster Belegungsreihe vermitelt rasch und billig. 63683 Karl Sailer, Buchhalter L 10 Nr. 9.

1000 Briefmarken.

ca. 170 Sorten, 60 Vg. — 100 verschiedene überseeische 250 Pf. — 120 bessere europäische 250 Pf. bei G. Jechmeier, Nürnberg, Ankauf, Tauch.

Patente.

Muster- und Markenbuch, Zeichnungen und Modelle in bester Ausfertigung besorgt 70134 A. Lutz, Mechaniker, F 4, 21.

Falzdach-Ziegel Metallglanz

schwarzen, imprägnirt, nicht gebleicht, naturfarbigen empfiehlt zu billigen Preisen J. Vowinkel, Friedrichsfeld (Baden), 70778

Versteigerung.

Aus dem Nachlass der f. Gräfin Beth Schmeiger Wittwe verbleibend ist die Zehelung wegen in der Neckarbrücke in dem Hause Dammstraße No. 18 parterre öffentlich gegen baare Zahlung:

Massenmörder

Preis 20 Pf. für alle Leuchten Jede Lampe 10 Pf. S. J. Cahen, Ch. Fabr. Wackerstraße 100/101

Krampfleidenden

Rathh. Apotheke | Crombach, Altkönigsstr. 10, Geheimgewölbe, Beständig angeben

Arztlich eingetroffen:

Oder-Krebse

Suppen- u. Tafel-Krebse Rheinsalm 71284

Blauflechen

Blau-Bänder lebende Geste. Alfred Hrabowski

Prima Sommer-Malta-Kartoffeln

Str. 5.-, p. 10 Pf. 60 Vg. Alfred Hrabowski, D 2, 1. 71283 Teleph. 488.

Hajen Rehe

Fasanen 71286 Feldhühner etc. Neues Sauerkraut.

J. Knab, Breitestr.

Telephon 299.

Frische Frankfurt Bratwürste

Göltlinger Würst Neue Linsen empfiehl 71285

Louis Lochert

R 1, 1, am Speisemarkt. Ich empfehle einen garantirt reinen 71287

Ital. Rothwein

der Flasche 60 Pf. ohne Glas. Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pf. ohne Glas.

Samos

vorzüglichem griechischen Wein per Flasche M. 1 ohne Glas.

Georg Dietz,

am Markt. Telephon 559. 71282

Hajen, Rehe Rebhühner

Straß. Sauerkraut. Friedr. Weygand, C 1, 12. 71272

Achtung!!

In Schwere überländer Kalb- fleisch per Pfund 64 Pf. In ausgelassenes Ochsenfleisch per Pfund 40 Pf. bei E. Baum & S. 5.

Aus den bekannten

Beeren-Obst-Anlagen Kottweil a.H. habe ich zu sehr günstigen Preisen anzubieten:

feinste Johannisbeeren-Beeren- und Tisch-Weine (ärztlich empfohlen) älterer Jahrgänge u. stehen Proben gratis gerne zu Diensten. 70859 German Meyer, L 14, 6.

Kein Kindergeschrei!

Keine schlaflosen Nächte! Keine englische Krankholt mehr! Gute Knochen- u. Zahnbildung!

Dr. med. Wasmuth's Patent-Gesundheits-Sauger

mit Nährpatrone empfohlen 71219

Hill & Müller

Telefon 576. N 3, 11, Kunststr.

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer. Billards, neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gef. Ansicht bei J. Schönberger, Müßelager, S 1, 9a u. T 1, 13. Ein Herrenzuginnengeplab zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 71208

Verene

Feuerwehr-Singchor.

Montag, den 26. August, Abends 9 Uhr im „Halben Mond“

Generalversammlung.

Tagesordnung: a. Kassenabrechnung, b. Verschiedene dringende Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Sache wegen bittet aktive und passive Mitglieder um zahlreichen Besuch. Der Vorstand. 70740

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Samstag, 24. August, Abends 9 Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Die Sonntagsschule in den Bank-, Großhandels- und Fabrikgeschäften, 2) Sonstige Vereinsangelegenheiten. 71054 Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abends 9 Uhr

Probe. 71221

Velocipedisten-Verein

Mannheim. Sonntag, den 25. Aug. 1895, Früh-Tour nach Speyer. Tages-Tour nach Pirmasens.

Abfahrt beider Touren früh 3 Uhr vom Bahnhofplatz. Zahlreiche Theilnehmer erwünscht. Der Vorstand. 71281

Evangel. Arbeiterverein.

Sonntag, den 1. Septbr., Theilnahme am Festzug anlässlich der Sedanfeier.

Versammlung punkt 2 Uhr im Vereinslokal (H 3, 3). Die Vereinstheiligen sind angewiesen, zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand. 71282

Evangel. Arbeiter-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Sonntag, den 8. Sept. am 1. badischen Verbandsfest in Karlsruhe betheiligen wollen, (Abfahrt Morgens 7 1/2 Uhr), werden dringend gebeten, womöglich bis längstens Sonntag, den 25. August, Abends ihre Namen bekannt zu geben.

Einzelname-Listen liegen auf bei Herrn Schweizer (S 4, 23), bei Herrn Oberst (Friedrichsfeld, Dorfstraße 18), bei Herrn Spengler (H 9, 4a) und im Vereinslokal (H 3, 3) 71184 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14. Montag, den 26. d. M., Abends 9 Uhr

Versammlung im Lokal.

Tagesordnung: Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Zugleich laden wir unsere verehrlichen Mitglieder auf Sonntag Nachmittags 4 Uhr zu einer Gemüthl. Zusammenkunft im Botanischen Garten J 9, 88 höflich ein. Zahlreiche Theilnahme erwünscht. Der Vorstand. 71267

Wer ertheilt Unterricht in japanisch?

Gesf. Off. unt. L 792 an Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 71260

Große Betten 12 Mk. mit rothem Zuleit

und vorzüglichem roten Zuleit, Oberbett, Unterbett und zwei Kissen. In bester Ausführung Mt. 18.- bezüglichen Aufträgen... 20.- bezüglichen Aufträgen... 25.- bezüglichen Aufträgen... 30.- bezüglichen Aufträgen... 35.- bezüglichen Aufträgen... 40.- bezüglichen Aufträgen... 45.- bezüglichen Aufträgen... 50.- bezüglichen Aufträgen... 55.- bezüglichen Aufträgen... 60.- bezüglichen Aufträgen... 65.- bezüglichen Aufträgen... 70.- bezüglichen Aufträgen... 75.- bezüglichen Aufträgen... 80.- bezüglichen Aufträgen... 85.- bezüglichen Aufträgen... 90.- bezüglichen Aufträgen... 95.- bezüglichen Aufträgen... 100.- bezüglichen Aufträgen... 105.- bezüglichen Aufträgen... 110.- bezüglichen Aufträgen... 115.- bezüglichen Aufträgen... 120.- bezüglichen Aufträgen... 125.- bezüglichen Aufträgen... 130.- bezüglichen Aufträgen... 135.- bezüglichen Aufträgen... 140.- bezüglichen Aufträgen... 145.- bezüglichen Aufträgen... 150.- bezüglichen Aufträgen... 155.- bezüglichen Aufträgen... 160.- bezüglichen Aufträgen... 165.- bezüglichen Aufträgen... 170.- bezüglichen Aufträgen... 175.- bezüglichen Aufträgen... 180.- bezüglichen Aufträgen... 185.- bezüglichen Aufträgen... 190.- bezüglichen Aufträgen... 195.- bezüglichen Aufträgen... 200.- bezüglichen Aufträgen... 205.- bezüglichen Aufträgen... 210.- bezüglichen Aufträgen... 215.- bezüglichen Aufträgen... 220.- bezüglichen Aufträgen... 225.- bezüglichen Aufträgen... 230.- bezüglichen Aufträgen... 235.- bezüglichen Aufträgen... 240.- bezüglichen Aufträgen... 245.- bezüglichen Aufträgen... 250.- bezüglichen Aufträgen... 255.- bezüglichen Aufträgen... 260.- bezüglichen Aufträgen... 265.- bezüglichen Aufträgen... 270.- bezüglichen Aufträgen... 275.- bezüglichen Aufträgen... 280.- bezüglichen Aufträgen... 285.- bezüglichen Aufträgen... 290.- bezüglichen Aufträgen... 295.- bezüglichen Aufträgen... 300.- bezüglichen Aufträgen... 305.- bezüglichen Aufträgen... 310.- bezüglichen Aufträgen... 315.- bezüglichen Aufträgen... 320.- bezüglichen Aufträgen... 325.- bezüglichen Aufträgen... 330.- bezüglichen Aufträgen... 335.- bezüglichen Aufträgen... 340.- bezüglichen Aufträgen... 345.- bezüglichen Aufträgen... 350.- bezüglichen Aufträgen... 355.- bezüglichen Aufträgen... 360.- bezüglichen Aufträgen... 365.- bezüglichen Aufträgen... 370.- bezüglichen Aufträgen... 375.- bezüglichen Aufträgen... 380.- bezüglichen Aufträgen... 385.- bezüglichen Aufträgen... 390.- bezüglichen Aufträgen... 395.- bezüglichen Aufträgen... 400.- bezüglichen Aufträgen... 405.- bezüglichen Aufträgen... 410.- bezüglichen Aufträgen... 415.- bezüglichen Aufträgen... 420.- bezüglichen Aufträgen... 425.- bezüglichen Aufträgen... 430.- bezüglichen Aufträgen... 435.- bezüglichen Aufträgen... 440.- bezüglichen Aufträgen... 445.- bezüglichen Aufträgen... 450.- bezüglichen Aufträgen... 455.- bezüglichen Aufträgen... 460.- bezüglichen Aufträgen... 465.- bezüglichen Aufträgen... 470.- bezüglichen Aufträgen... 475.- bezüglichen Aufträgen... 480.- bezüglichen Aufträgen... 485.- bezüglichen Aufträgen... 490.- bezüglichen Aufträgen... 495.- bezüglichen Aufträgen... 500.- bezüglichen Aufträgen... 505.- bezüglichen Aufträgen... 510.- bezüglichen Aufträgen... 515.- bezüglichen Aufträgen... 520.- bezüglichen Aufträgen... 525.- bezüglichen Aufträgen... 530.- bezüglichen Aufträgen... 535.- bezüglichen Aufträgen... 540.- bezüglichen Aufträgen... 545.- bezüglichen Aufträgen... 550.- bezüglichen Aufträgen... 555.- bezüglichen Aufträgen... 560.- bezüglichen Aufträgen... 565.- bezüglichen Aufträgen... 570.- bezüglichen Aufträgen... 575.- bezüglichen Aufträgen... 580.- bezüglichen Aufträgen... 585.- bezüglichen Aufträgen... 590.- bezüglichen Aufträgen... 595.- bezüglichen Aufträgen... 600.- bezüglichen Aufträgen... 605.- bezüglichen Aufträgen... 610.- bezüglichen Aufträgen... 615.- bezüglichen Aufträgen... 620.- bezüglichen Aufträgen... 625.- bezüglichen Aufträgen... 630.- bezüglichen Aufträgen... 635.- bezüglichen Aufträgen... 640.- bezüglichen Aufträgen... 645.- bezüglichen Aufträgen... 650.- bezüglichen Aufträgen... 655.- bezüglichen Aufträgen... 660.- bezüglichen Aufträgen... 665.- bezüglichen Aufträgen... 670.- bezüglichen Aufträgen... 675.- bezüglichen Aufträgen... 680.- bezüglichen Aufträgen... 685.- bezüglichen Aufträgen... 690.- bezüglichen Aufträgen... 695.- bezüglichen Aufträgen... 700.- bezüglichen Aufträgen... 705.- bezüglichen Aufträgen... 710.- bezüglichen Aufträgen... 715.- bezüglichen Aufträgen... 720.- bezüglichen Aufträgen... 725.- bezüglichen Aufträgen... 730.- bezüglichen Aufträgen... 735.- bezüglichen Aufträgen... 740.- bezüglichen Aufträgen... 745.- bezüglichen Aufträgen... 750.- bezüglichen Aufträgen... 755.- bezüglichen Aufträgen... 760.- bezüglichen Aufträgen... 765.- bezüglichen Aufträgen... 770.- bezüglichen Aufträgen... 775.- bezüglichen Aufträgen... 780.- bezüglichen Aufträgen... 785.- bezüglichen Aufträgen... 790.- bezüglichen Aufträgen... 795.- bezüglichen Aufträgen... 800.- bezüglichen Aufträgen... 805.- bezüglichen Aufträgen... 810.- bezüglichen Aufträgen... 815.- bezüglichen Aufträgen... 820.- bezüglichen Aufträgen... 825.- bezüglichen Aufträgen... 830.- bezüglichen Aufträgen... 835.- bezüglichen Aufträgen... 840.- bezüglichen Aufträgen... 845.- bezüglichen Aufträgen... 850.- bezüglichen Aufträgen... 855.- bezüglichen Aufträgen... 860.- bezüglichen Aufträgen... 865.- bezüglichen Aufträgen... 870.- bezüglichen Aufträgen... 875.- bezüglichen Aufträgen... 880.- bezüglichen Aufträgen... 885.- bezüglichen Aufträgen... 890.- bezüglichen Aufträgen... 895.- bezüglichen Aufträgen... 900.- bezüglichen Aufträgen... 905.- bezüglichen Aufträgen... 910.- bezüglichen Aufträgen... 915.- bezüglichen Aufträgen... 920.- bezüglichen Aufträgen... 925.- bezüglichen Aufträgen... 930.- bezüglichen Aufträgen... 935.- bezüglichen Aufträgen... 940.- bezüglichen Aufträgen... 945.- bezüglichen Aufträgen... 950.- bezüglichen Aufträgen... 955.- bezüglichen Aufträgen... 960.- bezüglichen Aufträgen... 965.- bezüglichen Aufträgen... 970.- bezüglichen Aufträgen... 975.- bezüglichen Aufträgen... 980.- bezüglichen Aufträgen... 985.- bezüglichen Aufträgen... 990.- bezüglichen Aufträgen... 995.- bezüglichen Aufträgen... 1000.- bezüglichen Aufträgen... 1005.- bezüglichen Aufträgen... 1010.- bezüglichen Aufträgen... 1015.- bezüglichen Aufträgen... 1020.- bezüglichen Aufträgen... 1025.- bezüglichen Aufträgen... 1030.- bezüglichen Aufträgen... 1035.- bezüglichen Aufträgen... 1040.- bezüglichen Aufträgen... 1045.- bezüglichen Aufträgen... 1050.- bezüglichen Aufträgen... 1055.- bezüglichen Aufträgen... 1060.- bezüglichen Aufträgen... 1065.- bezüglichen Aufträgen... 1070.- bezüglichen Aufträgen... 1075.- bezüglichen Aufträgen... 1080.- bezüglichen Aufträgen... 1085.- bezüglichen Aufträgen... 1090.- bezüglichen Aufträgen... 1095.- bezüglichen Aufträgen... 1100.- bezüglichen Aufträgen... 1105.- bezüglichen Aufträgen... 1110.- bezüglichen Aufträgen... 1115.- bezüglichen Aufträgen... 1120.- bezüglichen Aufträgen... 1125.- bezüglichen Aufträgen... 1130.- bezüglichen Aufträgen... 1135.- bezüglichen Aufträgen... 1140.- bezüglichen Aufträgen... 1145.- bezüglichen Aufträgen... 1150.- bezüglichen Aufträgen... 1155.- bezüglichen Aufträgen... 1160.- bezüglichen Aufträgen... 1165.- bezüglichen Aufträgen... 1170.- bezüglichen Aufträgen... 1175.- bezüglichen Aufträgen... 1180.- bezüglichen Aufträgen... 1185.- bezüglichen Aufträgen... 1190.- bezüglichen Aufträgen... 1195.- bezüglichen Aufträgen... 1200.- bezüglichen Aufträgen... 1205.- bezüglichen Aufträgen... 1210.- bezüglichen Aufträgen... 1215.- bezüglichen Aufträgen... 1220.- bezüglichen Aufträgen... 1225.- bezüglichen Aufträgen... 1230.- bezüglichen Aufträgen... 1235.- bezüglichen Aufträgen... 1240.- bezüglichen Aufträgen... 1245.- bezüglichen Aufträgen... 1250.- bezüglichen Aufträgen... 1255.- bezüglichen Aufträgen... 1260.- bezüglichen Aufträgen... 1265.- bezüglichen Aufträgen... 1270.- bezüglichen Aufträgen... 1275.- bezüglichen Aufträgen... 1280.- bezüglichen Aufträgen... 1285.- bezüglichen Aufträgen... 1290.- bezüglichen Aufträgen... 1295.- bezüglichen Aufträgen... 1300.- bezüglichen Aufträgen... 1305.- bezüglichen Aufträgen... 1310.- bezüglichen Aufträgen... 1315.- bezüglichen Aufträgen... 1320.- bezüglichen Aufträgen... 1325.- bezüglichen Aufträgen... 1330.- bezüglichen Aufträgen... 1335.- bezüglichen Aufträgen... 1340.- bezüglichen Aufträgen... 1345.- bezüglichen Aufträgen... 1350.- bezüglichen Aufträgen... 1355.- bezüglichen Aufträgen... 1360.- bezüglichen Aufträgen... 1365.- bezüglichen Aufträgen... 1370.- bezüglichen Aufträgen... 1375.- bezüglichen Aufträgen... 1380.- bezüglichen Aufträgen... 1385.- bezüglichen Aufträgen... 1390.- bezüglichen Aufträgen... 1395.- bezüglichen Aufträgen... 1400.- bezüglichen Aufträgen... 1405.- bezüglichen Aufträgen... 1410.- bezüglichen Aufträgen... 1415.- bezüglichen Aufträgen... 1420.- bezüglichen Aufträgen... 1425.- bezüglichen Aufträgen... 1430.- bezüglichen Aufträgen... 1435.- bezüglichen Aufträgen... 1440.- bezüglichen Aufträgen... 1445.- bezüglichen Aufträgen... 1450.- bezüglichen Aufträgen... 1455.- bezüglichen Aufträgen... 1460.- bezüglichen Aufträgen... 1465.- bezüglichen Aufträgen... 1470.- bezüglichen Aufträgen... 1475.- bezüglichen Aufträgen... 1480.- bezüglichen Aufträgen... 1485.- bezüglichen Aufträgen... 1490.- bezüglichen Aufträgen... 1495.- bezüglichen Aufträgen... 1500.- bezüglichen Aufträgen... 1505.- bezüglichen Aufträgen... 1510.- bezüglichen Aufträgen... 1515.- bezüglichen Aufträgen... 1520.- bezüglichen Aufträgen... 1525.- bezüglichen Aufträgen... 1530.- bezüglichen Aufträgen... 1535.- bezüglichen Aufträgen... 1540.- bezüglichen Aufträgen... 1545.- bezüglichen Aufträgen... 1550.- bezüglichen Aufträgen... 1555.- bezüglichen Aufträgen... 1560.- bezüglichen Aufträgen... 1565.- bezüglichen Aufträgen... 1570.- bezüglichen Aufträgen... 1575.- bezüglichen Aufträgen... 1580.- bezüglichen Aufträgen... 1585.- bezüglichen Aufträgen... 1590.- bezüglichen Aufträgen... 1595.- bezüglichen Aufträgen... 1600.- bezüglichen Aufträgen... 1605.- bezüglichen Aufträgen... 1610.- bezüglichen Aufträgen... 1615.- bezüglichen Aufträgen... 1620.- bezüglichen Aufträgen... 1625.- bezüglichen Aufträgen... 1630.- bezüglichen Aufträgen... 1635.- bezüglichen Aufträgen... 1640.- bezüglichen Aufträgen... 1645.- bezüglichen Aufträgen... 1650.- bezüglichen Aufträgen... 1655.- bezüglichen Aufträgen... 1660.- bezüglichen Aufträgen... 1665.- bezüglichen Aufträgen... 1670.- bezüglichen Aufträgen... 1675.- bezüglichen Aufträgen... 1680.- bezüglichen Aufträgen... 1685.- bezüglichen Aufträgen... 1690.- bezüglichen Aufträgen... 1695.- bezüglichen Aufträgen... 1700.- bezüglichen Aufträgen... 1705.- bezüglichen Aufträgen... 1710.- bezüglichen Aufträgen... 1715.- bezüglichen Aufträgen... 1720.- bezüglichen Aufträgen... 1725.- bezüglichen Aufträgen... 1730.- bezüglichen Aufträgen... 1735.- bezüglichen Aufträgen... 1740.- bezüglichen Aufträgen... 1745.- bezüglichen Aufträgen... 1750.- bezüglichen Aufträgen... 1755.- bezüglichen Aufträgen... 1760.- bezüglichen Aufträgen... 1765.- bezüglichen Aufträgen... 1770.- bezüglichen Aufträgen... 1775.- bezüglichen Aufträgen... 1780.- bezüglichen Aufträgen... 1785.- bezüglichen Aufträgen... 1790.- bezüglichen Aufträgen... 1795.- bezüglichen Aufträgen... 1800.- bezüglichen Aufträgen... 1805.- bezüglichen Aufträgen... 1810.- bezüglichen Aufträgen... 1815.- bezüglichen Aufträgen... 1820.- bezüglichen Aufträgen... 1825.- bezüglichen Aufträgen... 1830.- bezüglichen Aufträgen... 1835.- bezüglichen Aufträgen... 1840.- bezüglichen Aufträgen... 1845.- bezüglichen Aufträgen... 1850.- bezüglichen Aufträgen... 1855.- bezüglichen Aufträgen... 1860.- bezüglichen Aufträgen... 1865.- bezüglichen Aufträgen... 1870.- bezüglichen Aufträgen... 1875.- bezüglichen Aufträgen... 1880.- bezüglichen Aufträgen... 1885.- bezüglichen Aufträgen... 1890.- bezüglichen Aufträgen... 1895.- bezüglichen Aufträgen... 1900.- bezüglichen Aufträgen... 1905.- bezüglichen Aufträgen... 1910.- bezüglichen Aufträgen... 1915.- bezüglichen Aufträgen... 1920.- bezüglichen Aufträgen... 1925.- bezüglichen Aufträgen... 1930.- bezüglichen Aufträgen... 1935.- bezüglichen Aufträgen... 1940.- bezüglichen Aufträgen... 1945.- bezüglichen Aufträgen... 1950.- bezüglichen Aufträgen... 1955.- bezüglichen Aufträgen... 1960.- bezüglichen Aufträgen... 1965.- bezüglichen Aufträgen... 1970.- bezüglichen Aufträgen... 1975.- bezüglichen Aufträgen... 1980.- bezüglichen Aufträgen... 1985.- bezüglichen Aufträgen... 1990.- bezüglichen Aufträgen... 1995.- bezüglichen Aufträgen... 2000.- bezüglichen Aufträgen... 2005.- bezüglichen Aufträgen... 2010.- bezüglichen Aufträgen... 2015.- bezüglichen Aufträgen... 2020.- bezüglichen Aufträgen... 2025.- bezüglichen Aufträgen... 2030.- bezüglichen Aufträgen... 2035.- bezüglichen Aufträgen... 2040.- bezüglichen Aufträgen... 2045.- bezüglichen Aufträgen... 2050.- bezüglichen Aufträgen... 2055.- bezüglichen Aufträgen... 2060.- bezüglichen Aufträgen... 2065.- bezüglichen Aufträgen... 2070.- bezüglichen Aufträgen... 2075.- bezüglichen Aufträgen... 2080.- bezüglichen Aufträgen... 2085.- bezüglichen Aufträgen... 2090.- bezüglichen Aufträgen... 2095.- bezüglichen Aufträgen... 2100.- bezüglichen Aufträgen... 2105.- bezüglichen Aufträgen... 2110.- bezüglichen Aufträgen... 2115.- bezüglichen Aufträgen... 2120.- bezüglichen Aufträgen... 2125.- bezüglichen Aufträgen... 2130.- bezüglichen Aufträgen... 2135.- bezüglichen Aufträgen... 2140.- bezüglichen Aufträgen... 2145.- bezüglichen Aufträgen... 2150.- bezüglichen Aufträgen... 2155.- bezüglichen Aufträgen... 2160.- bezüglichen Aufträgen... 2165.- bezüglichen Aufträgen... 2170.- bezüglichen Aufträgen... 2175.- bezüglichen Aufträgen... 2180.- bezüglichen Aufträgen... 2185.- bezüglichen Aufträgen... 2190.- bezüglichen Aufträgen... 2195.- bezüglichen Aufträgen... 2200.- bezüglichen Aufträgen... 2205.- bezüglichen Aufträgen... 2210.- bezüglichen Aufträgen... 2215.- bezüglichen Aufträgen... 2220.- bezüglichen Aufträgen... 2225.- bezüglichen Aufträgen... 2230.- bezüglichen Aufträgen... 2235.- bezüglichen Aufträgen... 2240.- bezüglichen Aufträgen... 2245.- bezüglichen Aufträgen... 2250.- bezüglichen Aufträgen... 2255.- bezüglichen Aufträgen... 2260.- bezüglichen Aufträgen... 2265.- bezüglichen Aufträgen... 2270.- bezüglichen Aufträgen... 2275.- bezüglichen Aufträgen... 2280.- bezüglichen Aufträgen... 2285.- bezüglichen Aufträgen... 2290.- bezüglichen Aufträgen... 2295.- bezüglichen Aufträgen... 2300.- bezüglichen Aufträgen... 2305.- bezüglichen Aufträgen... 2310.- bezüglichen Aufträgen... 2315.- bezüglichen Aufträgen... 2320.- bezüglichen Aufträgen... 2325.- bezüglichen Aufträgen... 2330.- bezüglichen Aufträgen... 2335.- bezüglichen Aufträgen... 2340.- bezüglichen Aufträgen... 2345.- bezüglichen Aufträgen

Einladung
ehemal. Angeh. des Bad. Train-Bat. No. 14.
Beschluss Gründung eines Vereins der Angehörigen obigen Bataillons haben wir sämtliche hier anwesenden Herren Kameraden auf
Sonntag, den 25. August, Nachm. 3 Uhr
zu einer Besprechung bei Kamerad Germer „zur Stadt Worms“, S. 1, 9c hier ergehen ein.
Einem zahlreichen Erscheinen sehen entgegen.
Mehrere ehemalige Angehörige
des Train-Bat. No. 14.



Der IV. süddeutsche Verbandstag Kreid'scher Stenographen findet im Lokal zum Bellevue Keller, N 7, 8 statt.
1. Samstag, den 24. August,
Abends 8 Uhr: Vertreter-Versammlung
2. Sonntag, den 25. August,
a. Morgens 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen.
b. " 9 1/2 " Preiswettstreifen,
c. " 11 " öffentlicher Vortrag des Herrn Lehrer Jode aus Wattenfeld über das Thema: Die Stenographie der Zukunft, ein allgemeines Bildungsmittel, und ladet zu recht zahlreichem Besuch derselben die geehrten Anhänger anderer Systeme, sowie das verehrliche interessierende Publikum, Damen und Herren, ergebenst ein.
71151
Freie Diskussion. Eintritt frei.

Der Vorstand
des süddeutschen Verbandes | des Vereins Kreid'scher Stenographen Mannheim.



Mannheim.
Zur Feier unseres 8. Stiftungsfestes veranstalten wir am Sonntag, den 8. September d. J., Abends präzis 7 Uhr beginnend, in den Sälen des „Ballhauses“ eine
musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem **Ball**,
worauf wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.
Vorschläge für Einführende bitten wir bis spätestens 31. August d. J. an unseren 1. Schriftführer, Herrn Carl Hofmann, hier, J 5, 4 zu richten.
71227
Der Vorstand.

Lernt Stenographieren!
Reichte Erlernbarkeit, größte Schreibfähigkeit und sicherste Wiederlesbarkeit zeichnen die

Stolze'sche Stenographie
vorteilhaft vor allen anderen Systemen aus und wird dieselbe von den Herren Vorlesern der Stenographischen Bureaux des Deutschen Reichstags, des Preussischen Herren- und Abgeordnetenhauses u. v. A. als

die beste Kurzschrift
anerkannt und empfohlen.
Wir eröffnen Mitte September d. J. wieder neue Unterrichtskurse (Honorar einschließlich Lehrmittel M. 10) und laden hierzu Interessenten höflichst ein. Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.
Best. Anmeldungen bitten wir baldigst an unseren Ehren-Vorlesern Herrn Friedrich Stoll, i. J. Rabus & Stoll, L 2, 14 zu richten.
Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
Der Vorstand.

Anthracit.
Die ganz hervorragende Qualität der
Pörlingssteppen Anthracit Nuss 2
ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. — Geliefert werden diese Anthracit-Nüsse von der durch mich vertretenen

Zeche ver. Pörlingssteppen Kupferdreh a. Ruhr
und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen
Jean Höfer, Mannheim, Friedr. Hoffstaetter, Mannheim,
P. Jos. & Alex. Osterhaus, Mannheim, Piepmeyer &
Oppenhorst, Mannheim, Stachelhaus & Buchloh, Mannheim,
Lamarque & Co., Ludwigshafen; Gebr. Köhling,
Ludwigshafen.
Zu allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit.
Carl Peters-Frensdorff, Frankfurt a/Main.

Ruhrkohlen.
Ia. Anzkohlen Korn 80/90 oder 90/100 mm, gewaschen und hier nachgesteibt 93 Pfg.
Ia. do. Korn 18/20 mm, gewaschen und hier nachgesteibt 83 "
Ia. do. Korn 20/30 mm, gewaschen 80 "
Ia. Fettschrot, sehr starkreich 73 "
Ia. Anthracit (Langenbraun) 135 "
Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70880

Brikets & Holz
zu billigsten Preisen.
Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 und 856.
Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefern zu billigsten Tagespreisen 63587
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, 24. August, Abends 8-11 Uhr:
Grosses CONCERT
der Kapelle Petermann,
unter Mitwirkung des Virtuosen Herrn Hofmusikus H. A. Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Sonntag, den 25. August, Mittags 4-7 Uhr,
Abends 8-11 "
Montag, " 26. " " 8-11 "

Große Militär-Concerte
der Capelle des 5. Bayr. Chevaulegers-Regts. „Erzherzog Albrecht von Oesterreich“.
Direction: Herr Maj. Musikmeister H. Reumann.
Abonnement frei.
Der Vorstand.
71142

Kirchweihfest Wallstadt.
Gasthaus zum gold. Hirsch.
Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August findet das Kirchweihfest mit gut besetzter
Tanz-Musik
statt. — Für reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
J. Sohn Wittwe.
71198

Kirchweih-Fest in Lüßelsachsen.
An beiden Tagen findet gut besetzte
Tanz-Musik
statt und ladet hiermit zum Besuche derselben ganz ergebenst ein.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Konrad Steinmetz, „zur Traube“.
71200

Deutscher Hof, Schriesheim,
empfehlen seine neu hergerichteten Lokale mit Kegelbahn, Billard und schönem Garten.
Zum Kirchweihfest am Sonntag und Montag, den 25. u. 26. ds. Mts.
gutbesetzte Tanzmusik.
Reine Schriesheimer Weine, gute Speisen u. ff. Lagerbier von der Brauerei „zur Krone“, Heidelberg.
71259

Wein- und Bier-Restoration
Zum Schwarzwald, D 3, 3
normals Stuhlaufs.
Abonnement-Annahme. Vorzügl. Bedienung.
E. Köpfer.
71117

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Mache hierdurch meinen werthen Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich unter Heutigem die
Wirtschaft „Zum Excenter“
in meinem Hause Seidenheimerstraße 28 selbst übernommen habe. Zudem ist bestrebt sein werde, meine werthen Gäste durch Bereicherung guter Speisen, sowie prima Bier aufs Beste zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Albert Zopf.
NB. Samstag großes Schlachtfest.
71194

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Hierdurch erlaube ich mir meine verehrlten Bekannten und Freunde, sowie die verehrl. Nachbarschaft darauf aufmerksam zu machen, daß ich am Samstag, den 24. d. Mts. die

Wirtschaft Bellenstrasse No. 49 (Ede)
eröffne. Ich empfehle vorzügliches Bier aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen, reingehaltene Weine, sowie warmes Frühstück u. Mittagstisch zu civilen Preisen.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichnet
Hochachtungsvoll
Karl Schmitt, Bellenstr. 49.
71209

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.
15 Min. von Station Hetsbach-Boorfelden.
Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung. Neue Badeeinrichtung. Fluss, Douche, und Wellenbäder. Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelegenheit zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei.
64747
Pensionspreise von M. 4 an. Prospekte mit genauester Auskunft Telegramm-Adresse: Pfeifer, Marbach Hetsbach.

Rottweiler Sect
garantirt rein und bekömmlich wird 67191
vom Glasfak
à 50 Pfennig per Glas ausgehenkt im
Stadtpark Mannheim.

Tanzlehr-Anstalt Lünner.
Einem titl. Publikum zur geill. Kenntnisaufnahme, daß meine Unterrichtskurse für die nächste Saison am Sonntag, den 1. September ex. mit dem 1. Kurse im Saalbau, Nachmittags 3 Uhr für Damen und um 5 Uhr für Herren beginnen und bitte ich geill. Anmeldungen baldigst in meinem Laden, P. 1, 1 oder in meiner Wohnung, B 2, 10, 2. Stock machen zu wollen.
Wie immer, so habe ich auch heuer alle Neuheiten der modernen Tanzkunst in meinen Lehrplan aufgenommen.
Hochachtungsvoll!
Gustav Lünner,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
Eig. Berlin.
NB. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit!

Ankauf
Ende Baugterrain
größerer Complex, in einer Stadt nicht unter 10000 Einwohner. In Zahlung geht neben Baargeld meine gut vermehrt. Kinshäuser in La. Lage in Frankfurt a/M. Eingehende Dörfer mit Größe u. Preisangabe unter N. N. 728 an Haafenstein & Vogler H.-G., Frankfurt a/M.

Bäckerei
Junges Mann tüchtiger Bäcker, sucht in guter Lage Mannheims eine flott gehende 71280
Bäckerei
zu kaufen. Anzahlung 25 Mk. Dörfer mit R. 62146 an Haafenstein & Vogler H.-G., Mannheim.
Zu kaufen gesucht: 1 gut erhaltener
Mahag. Spiegelschrank
(stark nachgedunkelt), 1128
Dörfer an G. Knüttel, F 7, 13.
Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe lautz 65489
H. Rech, S 1, 9b.

Auer's
Gasglühlicht-Brenner
werden verkauft. Dörfer unter Nr. 70887 an die Exp. d. Bl.

Verkauf
feines, rentables 71299
Tapetier-, Decorations- und Möbelgeschäft 71250
in mittlerer Stadt Süddeutschlands besonderer Verhältnisse halber außerordentlich billig sofort zu verkaufen. Dörfer unter N. N. 702 an Haafenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a/M.
Günstige Gelegenheit für Brauereie.
Möbel
billig sofort zu verkaufen:
Eleg. Schlafzim.-Einrichtung, 2 franz. Betten mit Sprungrost 180 M., Spiegelschr., Waldschl. mit Toilettenaufst. 75 M., Ausrichtsch. Schreibtisch, ov. Tisch, Tisch 8 M., Schlaf- u. Damaskst. 40 M., Tischgarnitur m. 8 Stühlen 95 M., hoheleg. Tischgarnitur mit 4 Sessel 230 M., Vertikal, gr. Spiegel mit Trumeau, Riederstuhl, 32 M., feiner Esstisch, 40 M., großer Perrenschreibtisch 80 M., Sekretär (eingeleit), 105 M., einleg. Küchenschrank 20 M., Bureau u. Fantasie-tischchen 8 M., Bettstelle m. Kopf 35 M., Waldschl. 18 M., Nachttisch 8 M., eleg. Stühle m. hoher Lehne 10 M., mehrere Stühle 2 M., 2 Matrassen dazu 15 M., versch. tan. Möbel zu jedem annehm. Preis.
Anfragen von 3-5 Uhr
70472 Q 7, 9, 2. Stock.

Piano
gebr., mit schönem Ton, billig zu verkaufen. M 4, 9. 69971
Salon-Piano,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70905
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Gelegenheitskauf.
1 Piano, schwarz, feinstausst. neu, 1 Spiegelschrank, 1 Tischgarnitur (vorbeur.), sowie versch. andere Möbel billig zu verk.
70522 Sohn, G 2, 19.

Piano
gebraucht und 2 gebrauchte Tafelklaviere à M. 50 zu verkaufen.
Scharf & Hauk, G 4, 4.
Zu verkaufen:
Ein 2-kammiger Gaskochherd, 1 gr. Wäschhuber, 1 Parquet-bürste, 3 Pfennigrouleaux (bedruckt), alles gut erhalten, wegen Nichtgebrauch billig abzugeben. 71224
Kaiserling 28, 2 Treppen, links.
Ein Redargarien mit Hinterbau bill. zu verk. Preis R. 900, 71079 Josef Schmied, O 6, 6.
2 neue Divan billig zu verkaufen. P 4, 7, 1. St. 71183
1 Tischgarnitur mit 6 Stühlen, 1 Divan, 1 Wäschmange billig zu verk. S 2, 2. 70865

Kaffee-Brenner
(50 Pfund haltend)
gebraucht, billig abzugeben B 4, 14. 69488
Ein Ruhebett, Esplanier, Ledentisch, Ledstuhl und 1 vollständiges Bett billig zu verk. 70864 S 2, 2.
Eine noch sehr gut erhaltene Drehbank, für Feinmechaniker passend, hat billig zu verkaufen. Röh. im Verlag. 70945
Alle Sorten Schränke, Tische, Bettladen, Stühle und Versch. dergleichen billig abzugeben. Abschlagszahlungen gestattet. 71247 J 7, 9.

Billich zu verkaufen:
1 Barthe größere Fenster, 1 gut erhaltenes Saug- u. Druckpumpe mit Schwenkwerk, 2 gebrauchte u. gut erhaltene Vorzeichen-Laternen, Ol-, S., Laden, Breitreter. 70888

Stellen finden
Ein in der dopp. Buchf. der Bankf. bew. junger Mann mit Kenntn. d. engl. u. franz. Sprache, findet per 1. Sept. ev. geg. höh. Salair prima Stelle. 71277
Röh. d. „Merkur“, H 2, 7.
Wiederverkäufer gesucht
für einen neuen, aber schon vorzüglich beschriebenen Artikel im Landwirth. Höhe Provision, Off. sub E. r. 47433 bef. Kud. Koffe, Halle a/S. 71262

Tüchtige Schreiner
gesucht. F 7, 16 1/2. 71119
Tüchtige Schlosser
gesucht auf Kassenstände. 71250
U 6, 5.
Ein tücht. jung. Koch find. sof. Stelle d. „Merkur“, H 2, 7. 71275

Gute Rockarbeiter
auf Werkstat. gesucht. 71211
G. Derva.
Tüchtige Schuhmacherin
per 1. Sept. gesucht. 71109
Ernestine Schilling, T 1, 8.
Ladnerin
in eine Schweinefleischerei gesucht. Röh. im Laden, G 4, 19/20, 70984
Ein erfahrene Kinderwärterin mit guten Kenntnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. 71128
H 7, 28, 2. Stock.

Stellen suchen
Ein schulentlassenes junges und ordentliches Mädchen für tagsüber zu einem Kinde per 1. Sept. gesucht. Zu erfahren bei der Expedition d. Bl. 71148
Sauberes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht. 70463 N 4, 9.
Ein junges Mädchen von anständigen Leuten als Lehrmädchen gesucht. 70858
Gebr. Rottschild, K 1, 1.
Höfliche Mädchen finden Stellen. 71219 Frau Did. G 2, 10.
Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, tagsüber gesucht. 71214 D 4, 17, 11.
Ein ord. Mädchen tagsüber gef. M 9, 26 1/2, 2. Stock. 70970
Lehrmädchen zum Nähen werden angenommen. 70965 M 4, 10, 2. Stock.

Vertretung-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, gut eingeführt, geübten Kalküls, mit besten Referenzen...

Tüchtige Modistin

auch Verkäuferin, mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. unt. Nr. 71210 an die Exp. d. Bl.

Für häusliche Arbeit suche ich ein sauberes, fleißiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann...

Lücht. Verkäuferin der Schuhbranche sucht Stellung per sofort oder später. Off. Offerten unter W. 8188 an Rudolf Wölfe, Stuttgart.

Lücht. Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. F 5, 11, 2. Stod.

Eine sehr erfahrene bessere Frau möchte, um nicht so allein zu sein, des Tages über bei einer Familie sich nützlich machen.

Erfahrene Warte frau empfiehlt sich. Näheres im Verlag. 70987

Ein. abf. zuerst, vorz. empfi. als Haushälterin a. 2. oder früher, ist auch als Weisungsbefehl. od. Kassiererin geeignet. Näh. Expedition. 71125

Eine Kaffee-Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen Lehrling.

mit guten Schulzeugnissen. Off. sub O. 621408 an Hausenstein & Bogler A. G., Mannheim erbeten. 71182

mit guter Schulbildung gesucht in ein wichtiges Agentur- und Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68993

Für ein wichtiges Colonialwaaren-Geschäft ein gross wird ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offert. unt. No. 71281 an die Expedition d. Bl. 71294

Zimmermädchen, das tüchtig ist in Zimmerarbeit, Hand- und Maschinennähen, gut serviren kann und beste Zeugnisse hat, sucht Stelle. 71249

Bureau Büchel, 8 3, 10, part.

Kleine Parterre-Wohnung für Buchhandlung geeignet, zu mieten ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69280 an die Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht per 1. Sept. in best. christl. Hause ein gut möbl. Zimmer event. mit Pension, am liebsten in der Nähe des Verbindungs-Canals. Off. Offerten mit Preis unt. Nr. 71218 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein möbl. freundliches Zimmer vor einem jungen Kaufmann per 1. Sept. gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 leere Zim. in best. Hause i. d. Nähe d. Jungbusch u. alleinst. Herrn gesucht. Off. unt. A. 2. No. 71242 an die Exped.

Großer Laden od. Saal von 36 qm Grundfläche gesucht. Off. unt. Z. No. 71263 an die Expedition d. Bl. 71263

Wir suchen per sofort ein geräumiges Magazin in nächster Nähe unseres Geschäftes.

H. Schmoller & Co. D 3, II/4. 71265

Magazin

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. October zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 70794

G 7, 33 große Werkstätte od. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68881

K 3, 7 heile Werkstätte oder Magazin zu v. 70957

Schöner Weinkel er zu vermieten. 70960

Näheres D 7, 14, 3. Stod.

Grosse Räume

hell, nebst Bureau, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermieten. Näheres Q 6, 10 1/2, parterre, links. 70824

Lagerplatz.

Wein an der Balbhofstraße, neben dem Schwefelbau gelegendes Grundstück 3300 qm groß, beabsichtigt als Lagerplatz ganz oder theilw. zu vermieten. 71022

Näheres in der Exp. d. Bl.

Turn-Verein

Mannheim. 70588 Gewerbe- oder Lagerplätze, Anfang der Röhrenstraße (Nr. 42-44) von Quadratmeter 20 Bq. zu verm. Näh. U 6, 19, 3. St. rechts und U 1, 12, 2. St.

Läden

C 1, 16 Schaufenster, schöner großer Laden zu vermieten. 69447

Näheres C 1, 16, parterre.

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn- u. Lagerraum, auch als Bureau zu v. Näh. 3. Stod. 70054

L 12, 10 schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu v. 71109

Q 2, 22 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St. Vorderhaus. 69109

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermieten. 70807

Schwefelstraße 30. Ein schönes Nebenzimmer (für ca. 60-70 Personen) mit Pianino auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 70980

Bäckerei zu vermieten. Näh. im Verlag. 70478

Verdum. Laden mit Wohn- u. verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70909

Zu vermieten

A 3, 8 2 u. 3. Stod. je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Nebenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres 68473

O 7, 18, Comptoir im Hof.

A 3, 10 unmöbl. Part. Zim. zu verm. 70601

A 6, 10 4. St. gegenüber dem Stadtpar. 6 u. Zimmer, Badzimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf eleganteste ausgestattet, per Aug-Sept. preiswerth zu verm. 69301

B 4, 14 Stb. kleine Wohn- u. ruh. Leute (ausf. d. Hof) sofort zu verm. 70214

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, für Bureau geeignet, event. als Wohnung, per 1. Okt. ds. J. zu vermieten.

Näh. bei Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. St. 70958

B 7, 1 Schaufenster, 6 Zimmer, Balkon, Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 69589

B 7, 10 4. Stod. zu v. Näh. 2. Stod. 69964

C 2, 3 1/2 4 Stod. Seitenbau, 2 u. 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 70459

C 4, 19 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 70788

D 5, 14 3. St. 3 Zim., Kfz. u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. 69446

D 5, 15 3. Stod. sofort be- ziehbar zu vermieten. 69428

D 7, 20 Wohn. 3. 5 u. 7 3/4 u. Küche u. v. R. 2. St. 70475

D 8, 6 Part. Wohn., Nr. 1. Okt. zu verm. 70976

E 1, 8 3. Stod. 3-4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 69892

E 3, 1 Planen, 2. Stod., vollständig neu präpariert, bestehend aus 7 Zim., nebst 2 Magaz. u. Kellern. Näh. bei Herrn Mor. Bergberger, E 8, 17, im Laden. 71184

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sonst. beziehb. zu v. 70633

E 7, 6 2 Zim. u. Küche u. 1 1/2 u. Küche zu v. 70548

F 3, 7 3. Stod. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute zu v. 70795

F 7, 26 3. Stod. 4 Zimmer, parterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. Näheres im Comptoir im Hof. 68296

F 8, 14 4. St. 2 Zim. und Küche zu v. 70184

F 8, 16 4. Stod. 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. October zu verm. Näheres parterre. 70219

G 3, 15 parterre, 4 schöne Zimmer mit Zubeh. per October zu verm. 70346

G 4, 19/20 febl. leerer Zim. an 1 anständige Person zu vermieten. 71091

G 5, 5 eleg. Wohn., 3 Zim., Küche, Garderobe u. Zubeh. sehr billig zu v. 71108

G 7, 24 Wohnung von 4 Zim., Küche u. Zubeh. per September zu vermieten. Näheres parterre. 70467

G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. 70188

G 7, 31 2. St. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 70283

G 7, 31 4 Part. Zim., Küche und Zubeh., mit 3 Eing. zu v. Näh. 2. St. 71107

G 8, 14 3. St. 1/2 abgeth. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. meß- ausgleichbar per 1. Sept. zu verm. 71219

G 8, 25 2 Zimmer u. Küche zu verm. 70490

Näheres 2. Stod. Vorderhaus.

H 4, 3 3 Zim. und Küche zu vermieten. 71096

H 4, 9 schöner abgeschl. 3. Stod., nach der Straße, zu verm. 71088

H 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. 71222

H 7, 50 2 Zim. mit Küche billig zu vermieten. Näheres 1. Stiege. 70331

H 7, 25 Seitenbau, 3. St., ein Zimmer und Küche zu vermieten. 70629

H 8, 22/23 1/2 schöne Wohn. Zim., Küche und Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70070

Näheres in a. 22, 2. Stod.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magaz. Kammer und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. Stod. 70800

H 8, 38 1/2 schöne groß. Zim., Küche und Zubeh. zu v. Näh. 2. Stod. 71244

H 9, 21 2. Stod. 5 Zimmer, Badzim., Küche u. allen Zubeh. pr. Sept. zu v. Näh. parterre. 69764

J 1, 3 kleine Wohn. an ruh. Leute zu verm. 69728

J 1, 16 1/2 St. 1 leeres Zim. 2 u. v. Näh. 2. St. 71073

J 9, 33 1 Zimmer u. Küche zu verm. 71080

K 1, 6 Breite Straße, Part. Wohnung, 4-5 Zimmer nebst Zubeh., pr. 1. October zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 69893

K 1, 6 Breitestraße, Part. Wohn., 4-5 Zimmer nebst Zubeh., pr. 1. October zu vermieten. 70967

Näheres im 2. Stod.

K 2, 16 4. St. Ringstr., Wohn. 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu v. 70870

K 2, 20 2. St., 5 Zim. mit Balkon, Küche und allem Zubeh., bis 1. Okt. event. früher zu v. Näh. vari. 70658

K 3, 5 2. St., 4 Zim., Küche u. Keller per 1. Sept. zu v. Näh. parterre. 71247

K 3, 8 3. Stod. schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre dafelbst od. T. 6, 19, 3. St. 71298

K 3, 8 2. Stod. 2 schöne Gaupenwohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 69741

K 9, 13 Kaufmanns-Wohnung 3. Stod. 5 Zimmer, Küche bis 1. Sept. zu v. Näh. zu erfragen 1. Stod. überm Hof. 70339

L 2, 4 zwei Parterre-Zim. leer oder möbl. an einen Herrn zu verm. 70963

L 4, 11 3. Stod. 2 Zimmer, Küche u. v. 70492

L 12, 7 4. Stod. 7 Zimmer und Zubeh. event. getheilt zu verm. 70651

L 14, 2 Wohnung, 5 Zim., Badzim. (sammt all. Zubeh.) sofort zu verm. 69719

M 2, 13 3. Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. St. 70189

M 2, 18 2. Stod. 5 oder 6 Zim. nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 70058

M 5, 5 1/2 St. 5 Zim., Küche u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. u. v. Näh. 3. St. 70775

N 4, 6 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu v. 70967

O 3, 1 3. St. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer sowie Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres im Schladen. 70469

O 4, 2 ist der 2. Stod. best. aus 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1. Stod. 70990

O 7, 20 4. St. 4 Zim., Küche, Zubeh. per October zu verm. 70608

Näheres O 7, 15 im Hof.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 3 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten. 70069

P 4, 8 2 St. Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 69211

Q 2, 6 2. St. Wohnung von 4 3/4 u. Küche zu v. 69223

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermieten. 69968

R 4, 2 2 Zim. u. Küche an 2 Leute zu v. 71098

R 7, 3a abgeth. Wohn. 3 3/4 u. Küche zu verm. zu erfragen 2. Stod. 70539

S 1, 23 Wohnung im 3. St. 5 Zim., u. Badzim. per sof. zu verm. 71038

S 1, 6 2. St. 5 Zimmer nebst Zubeh. sofort zu v. 69222

S 4, 10 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 70496

S 4, 13 1 leeres Zim. sofort zu verm. 70347

S 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 70866

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stod. 7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Kamin u. Kellerräume per 1. October zu vermieten. Näheres parterre dafelbst. 67178

T 3, 9 1/2 St. 3 Zim. u. 2 Küche zu v. 70547

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71332

Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71281

T 6, 15 Einige kleine Wohn. zu vermieten. 70946

T 6, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. 70471

U 1, 10 1/2 St. 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Näh. Vorderhaus. 70515

U 1, 6 Neckarstr., Part. Wohn., 1 Zim. u. Küche sofort, Doppelzimmer, 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. an ruh. Leute preisw. u. v. Lahn. Thüle. 71104

U 1, 6 Breitestr., 2. Stod. m. Balkon, 4 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bäckerei. 69911

U 5, 3 2 St. eine sch. Wohn. 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 69957

U 6, 11 (Friedrichsring). 70111

Begünstigter kann eine elegante 2. Stod.wohnung mit Zubeh. sofort abgeben resp. der Mietcontract übertragen werden.

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Bad, Magaz., Kell., fern. im Souterrain Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per sofort zu verm. 70802

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenbau, ebenfalls ein leeres Parterrezimmer zu verm. Näh. 2. Stod. part. 70798

Zufering F 7, 24, Part. 2., 3 od. 4 Zim., Küche etc. (auch f. Bureau m. Lagerr. g.) zu v. 69222

Rheinländerstraße 55. einige kleine Wohnungen zu v. 70293

Eine schöne Parterre-Wohn. im Villenortel, 5 Zimmer und Zubeh., per Anfang November an eine ruhige, keine Familie zu vermieten. 70835

Näheres in der Exped. d. Bl. 70959

Kaiserling 32, 2 sehr schöne leere Part. 2. St. u. v. R. part. 70792

Zwei Wohnungen im 4. Stod., besteh. aus je 2 Zim. mit Küche und Kellergeß in der Nähe des Hauptbahnhofes preisw. v. 1. Oct. zu verm. Näh. im Verlag. 69907

Friedrichsring, 3 oder 4 Zimmer mit Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 70988 H 1, 11, parterre.

Kaufhaus.

Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im 2. Stode unseres Hauses, Kaufhaus N 1, 1, bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche, Badecabinet, 2 Mädchenzimmer etc. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermieten.

Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Kerze, Anwalde, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Mietpreis M. 2400.—

Näheres Auskunft ertheilen die Eigentümer: 67761 Joh. M. Ciolina, O 3, 9. Albert Ciolina, N 1, 1.

Sedenheimerstr. 24, 1 Teilw. wohn. 3 gr. Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 71101

Amerikanerstraße 15, gr. Zim. mit Küche und Glasabthlg. zu vermieten. 69389

Centardsstraße 15. 3. Stod. 3 Zim. u. Küche zu verm. 70966

Näheres L 12, 14, 1. Stod.

Kleine Wallstraße No. 7. schöne Parterrewohnung, 4 Zim., Küche nebst großer heller Werkstätte zu vermieten. 69916

Näh. Kaiserling Nr. 8, part. Centardsstr. 25, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. 70485

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. Stod. ein möbl. Zim. zu v. 70500

B 2, 2 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. zu v. 69958

B 2, 10 3 St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 71024

B 4, 5 2 Tr. hoch, ein fein möblirtes Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. 71118

B 5, 19 2. St., ein gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu vermieten. 71220

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. sofort beziehb. zu v. 70355

C 3, 9 schön möbl. Schlaf- u. Wohnzim. per sofort oder 1. Septbr. billig zu verm. Näheres im Schladen. 70915

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67663

C 8, 13 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort zu v. 71208

D 4, 2 4. St., ein möbl. Zim. an sol. Herrn billig zu verm. 70405

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Herrn. pr. sof. zu v. 70284

D 6, 13 1 fl. möbl. Part. Zim. zu v. 71258

D 7, 19 1 schön möbl. Part. Zim. sofort zu v. 71274

E 2, 45 3. Stod. ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Sept. zu vermieten. 70706

E 3, 11 Ein gut möbl. Zim. an einen jungen Herrn zu vermieten. Näheres im Kaffee Dunkel. 70576

E 3, 3 1 Tr., 1 gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. 71084

E 4, 1 8 Tr., 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 70777

E 8, 10a 4. St., gut möbl. Zim. per sof. oder 1. Sept. zu verm. 70842

F 4, 9 2 St., ein schön möbl. Zim. preisw. zu v. 70444

F 4, 13 2 ineinandergehend. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 70848

F 5, 6 2 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 71278

F 7, 12 3. St., ein fein möbl. Zim. sofort zu v. 70444

F 7, 16 ein gut möbl. Zim. 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70228

F 8, 14 2. St. 2 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu v. 70917

G 7,

IV. Grosse 1911
Badener Pferde-Verloosung.

LOOS 1 Mark.

150.000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30.000 Mark Werth.
Zu haben in allen Lotteriegeldbütern u. in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.
Loos à 1 Mark, 11 Loos für 10 Mark, 28 Loos für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) verkauft A. Molling in Baden-Baden.

Für Damen! Fachwiss. Schul- u. Hochschule I. Ranges. Mannheim, N 3, 15.

Grosse Internationale Rennen zu Baden-Baden 1895.

Sonderzüge

von Karlsruhe nach dem Rennplatz Iffezheim

am 25., 29. August und 1. September.

Hinfahrt.		Rückfahrt.	
Mannheim	ab 10 ⁴⁵	Rennplatz Iffezheim	ab 6 ³⁰
Stuttgart	ab 7 ⁴⁰	Rastatt	an 6 ⁴²
Karlsruhe Hptbhf.	ab 12 ⁴⁵	Rastatt	ab 6 ⁴⁰
Ettlingen	an 12 ⁰⁴	Ettlingen	an 7 ¹³
	ab 12 ⁵⁷	Ettlingen	ab 7 ¹⁵
Rastatt	an 1 ²⁰	Karlsruhe Hptbhf.	an 7 ²⁷
	ab 1 ²³	Stuttgart	an 10 ²³
Rennplatz Iffezheim	an 1 ³⁴	Mannheim	an 9 ⁰⁰

Fahrpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten berechtigen zur freien Rückfahrt, wenn die auf den Stationen der Grossherzoglich Badischen Eisenbahnen am 25., 27., 29., 31. August und 1. September nach Rastatt, Oos, Wintersdorf, Iffezheim oder Baden-Baden gelösten Fahrkarten auf dem Rennplatz abgestempelt worden sind.

Die Rennen beginnen jeweils um 2 1/4 Uhr Nachmittags und sind etwa um 5 1/4 Uhr beendigt. Gute Restauration in der Grossen wie Neuen Tribüne zu Iffezheim.

Das Präsidium des Internationalen Renn-Comité's:

(gez.) Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar.

70899

Hein, Lehmann & Co.

Actiengesellschaft

Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt
Düsseldorf-Oberbilk

65126
liefert alle Arten von **Eisenconstructions**
wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkwände, ganze eiserne Gebäude
und
Fördergerüste
Gittermasten
etc.



Wellblechconstructions
in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisenblech- u. Pfannenblech-Bedachungen, Scheunen, Speicher etc.
Grosse Verzinkerei-Anlage.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Einem titl. Publikum mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich das

Photographische Atelier, A 2, 2

des Herrn H. Grass, hier, käuflich übernommen habe.

Durch Anschaffung der Zeitzeit entsprechender Apparate, durch Neueinrichtung meines Ateliers, sowie durch Unterstützung bewährter Kräfte mit gründlichen Fachkenntnissen, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen der mich Beiehrenden zu entsprechen. Indem ich darauf bedacht sein werde, mir die Gunst meiner Kundenschaft dauernd zu erhalten, empfehle ich mich hiermit und zeichne mit Hochachtung

G. Greul

A 2, 2. **R. Hof-Photograph** A 2, 2.
vormals H. Grass.

Auf die Ausstellung in meinem Schaufenster A 2, 2, mache besonders aufmerksam. 71140



Das **Kinderwagen-Specialgeschäft**
von 65876

Christian Jhle

befindet sich nur noch

D 3, 11 1/2

neben Schmoller & Co.

Reichste Auswahl. Billigste Preise,
Außerdem Lager in
Sportwagen, Kinderstühlen, eisernen
Seitstücken, Trockenhängern etc. etc.

Ausverkauf

jämmtlicher Bürsten- und Korbwaren.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11

Telephon-Ruf Nr. 576.

Grosses Lager

aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gas-
schläuche, sowie Packungen aller Art.

Specialität: Garten- und Strassenwasserschläuche.

Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:

Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Bierteller, engl. Fussbälle,
Hosenträger, Kämmen, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und
-Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche
und Tischdecken, Zerstäuber.

Chirurgische Waaren:

Augendouche, Bettschüsseln, Binden, Birnspritzen, Bruchbänder, Brusthütchen,
Eisbeutel, Guttapercha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heft-
band, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigatore, Luftkissen aller
Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouchen, Ohrspritzen,
Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urin-
flaschen, Verbandstoffe (Watte und Higiene-Binden), Wärmeflaschen.

Wöchnerinnen-Ausstattungen.

Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.

Damen- und Herren-Bedienung. 60600

Geschäfts-Verlegung.

Zeile hierdurch meiner geehrten Kundenschaft, sowie einem titl. Publikum höflichst mit, daß ich mein seit langen Jahren im Hause K 1, 17, an den Planken, betriebenes

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

(gegründet 1822)

mit Heutigem in meinen Neubau 71907

D 1, 4 Paradeplatz D 1, 4

(neben dem „Pfälzer Hof“)

verlegt habe und bitte um geneigtes Wohlwollen und Erhaltung des mir seither entgegengebrachten Vertrauens.

F. Göhring, Juwelier.

LICHES

nach allen
Verfahren in künst-
lerischer Ausführung. 69666
Sachs & Cie., F 7, 20.

M 4, 1 Ausverkauf M 4, 1
jämmtlicher 70881

Rastenmöbel

zum Einkaufspreis.
J. Lotter,
M 4, 1 Möbellager M 4, 1.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen,
ein ausgezeichnetes Fabri-
kat, von 20 Mark an,
unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Illuminations-Lämpchen

in prachtvoller Ausstattung u.
von dreistündiger Brenndauer
empfiehlt zur bevorstehenden
Sedanfeier A Hundert Stück 5
Mk. gegen Nachnahme. Ich
bitte die Bestellungen sofort
aufgeben zu wollen, damit recht-
zeitig geliefert werden kann.
11125 Paul Heldt, Wittwolds i. S.

Im Anfertigen von
Strumpfwaaen
sowie im Anfertigen derselben,
bis zu den feinsten Garnen
empfiehlt sich 68425

C. Lämmermann,
Mittelstraße 14.

Yachthülfekunden

ertheilt
H. Dorn,
Stud. phil., L II, 29b, II, 70668
Zum Waschen u. Sägen
wird angenommen in
71069 C 7, 1.

Mannheimer Zuschneide-Lehranstalt

T 1, 14
Institut für wissenschaftliche moderne Zuschneidekunst u. Mode.
Beginn neuer Kurse jeden Tag.

Schnittmusterausgabe

Jean Bärmann,
akadem. Lehrer der Zuschneidekunst. 69686

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt
gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (selbst beliebige Quantum) **Gute
neue Bettfedern** der Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen
von mindestens 15 M. 5% Rabatt. — Bestellungen werden
genommen! **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.** 69976

Feuerwerkskörper

in schöner Auswahl. — Vereine erhalten Rabatt. 71016

Gebr. Koch, F 5, 10.

Ruhrkohlen.

Prima süddeutsche Ruhrer Fettschrot, gewaschene und
gefeilte Ruhrkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen,
empfehlen direkt aus dem Schiffe zu billigsten Preisen. 70861

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon Nr. 852.

Ofenfabrik-Lager

K 1, 15 Marktstraße K 1, 15
empfiehlt bedeutende Auswahl aller Sorten

Kachel-Ofen & Herde

zu den allerbilligsten Preisen. 69204

Friedrich Holl.

NB. Reparaturen u. Umsetzen zu den billigsten Preisen.